www.das-handwerk.de

Das Magazin der Innungen

COMPAGNON

3 | 2022
28. Jahrgang

Kreishandwerkerschaften MEHR
(Mosel-Eifel-Hunsrück-Region) und Trier-Saarburg

Faszination Mode
Event der Friseur-Innungen

Eröffnung des Campus Handwerk

- Seite 5 und 6

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Foto: Handwerkskammer Trier, Isabel Mayer

Ich bin aktiv

FÜR MEINE GESUNDHEIT

Werden auch Sie aktiv! Wir unterstützen Sie dabei, die Gesundheit Ihrer Mitarbeiter zu fördern und zu erhalten und Betriebliches Gesundheitsmanagement erfolgreich zu etablieren.

Jetzt informieren und profitieren: **www.ikk-jobaktiv.de**

Nutzen Sie unsere kostenfreien Seminare und Vorträge. Einfach QR-Code scannen und anmelden.

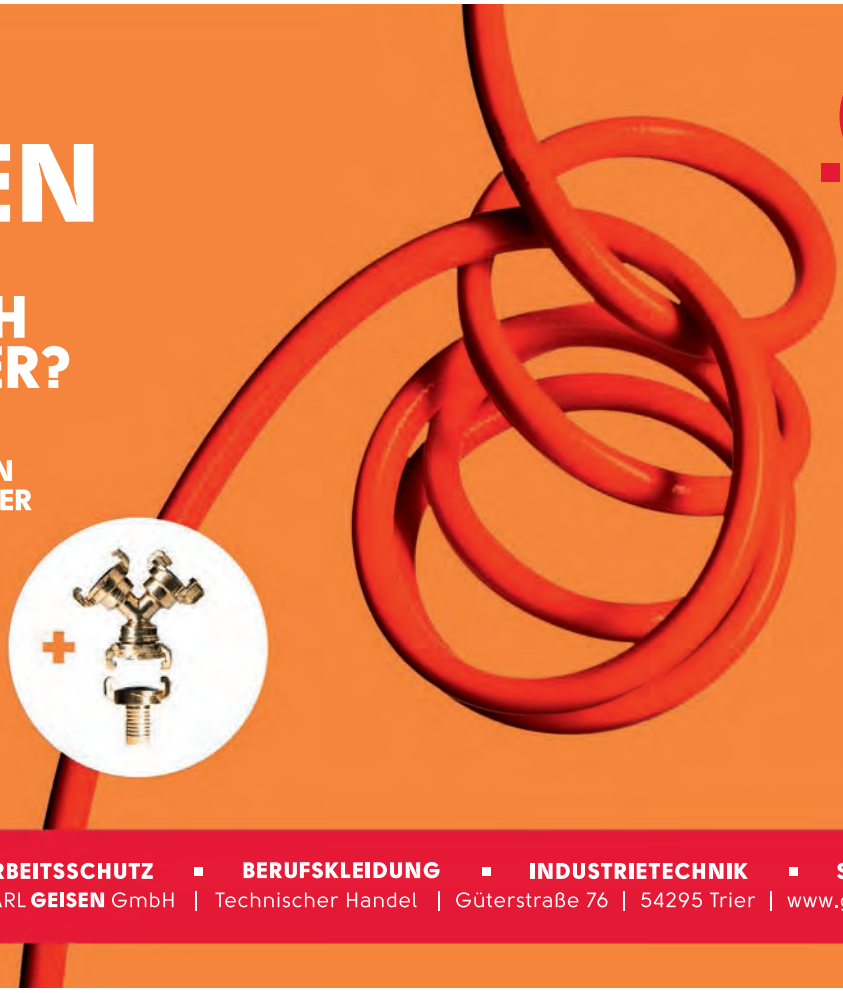
IKK Südwest | JOBAKTIV Gesund arbeiten

Thebäerstr. 20
54292 Trier
Tel.: 06 51/99 98-2800

CARL GEISEN

SCHLAUCH AUFROLLER?

SCHLÄUCHE
SCHLAUCHSCHELLEN
SCHLAUCHAUFROLLER



ARBEITSSCHUTZ ▪ **BERUFSKLEIDUNG** ▪ **INDUSTRIETECHNIK** ▪ **SEIT 1890**
CARL **GEISEN** GmbH | Technischer Handel | Güterstraße 76 | 54295 Trier | www.geisen.de

www.buerokoenigswasser.de

Zukunft Handwerk

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

was haben wir in den letzten zweieinhalb Jahren gehört, vermutet und gelesen. Und doch ist es noch in der Pandemie wieder anders gekommen. Der Krieg in der Ukraine stellt alle vor neue Herausforderungen. Wir hören nicht nur von unterbrochenen Lieferketten, wir müssen hiermit im Alltag umgehen.

Der Zusammenhalt und Austausch in herausfordernden Zeiten zeigt wieder einmal mehr, was das Innungsleben ausmacht und welche Hilfe geleistet werden kann. Auch und gerade wird dies vor Ort im Ahrtal gezeigt. Der Wiederaufbau wird zum Großteil durch das regionale Handwerk geleistet und die Innungen stehen fest zusammen.

Die dritte Ausgabe des Compagnons in diesem Jahr gibt wieder tolle Beispiele dafür, was das Handwerk in unserer Region kann und welche Zukunftsperspektiven es aufzeigt.
Diese ganzen Entwicklungen zeigen umso mehr wie wichtig es ist, dass gerade auch jungen Menschen Perspektiven aufgezeigt, Möglichkeiten vorgestellt werden. Als Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg haben wir das Projekt „Kooperation Schule-Handwerk" auch nach den vielen Einschränkungen in der Pandemie wieder im gewohnten Umfang fortsetzen können. Die Vorstellung der verschiedenen Gewerke in den Schulen geht erfolgreich weiter. Ebenfalls durch die Eröffnung des neuen Bildungszentrums der Handwerkskammer Trier wird gezeigt was in der Region geleistet wird; dies auch gerade mit Unterstützung der Innungen und Fachbetriebe.

Wir sehen einer positiven Entwicklung in diesem Jahr mit all ihren Herausforderungen entgegen und hoffen auf eine rege Nutzung der Möglichkeiten, die Ihnen Ihre Innung und die Kreishandwerkerschaft bietet.

Ihre

Isabell Felten
stv. Geschäftsführerin der
Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

Das Gebäudereiniger-Handwerk

Die Gebäudedienstleister
Innung Trier

www.die-gebaeudedienstleister.de

Die leistungsstarken Mitgliedsbetriebe des Gebäudereiniger-Handwerks empfehlen sich als partnerschaftliche Dienstleister:

ALBO Service GmbH	Trier	0651	99892390
Besenrein Horst Dany	Trier	0651	9931215
Bürgerservice GmbH	Trier	0651	82500
OK-Cleaning Solutions	Preist	06562	6590563
Glas- und Gebäudereinigung Sommer GmbH	Trierweiler	0651	9937795-0
Greisler GmbH (QV-zertifiziert)	Schweich-Issel	06502	93100
GSHD Gebäudereinigung (QV-zertifiziert)	Trier	0651	9981155
Hermes & Greisler GmbH	Wittlich	06571	90360
Paul Sommer GmbH	Dudeldorf	06565	934040
Reichel GmbH	Bitburg	06561	940122
Rottstock GmbH	Trier	0651	978200
Scheppe Gebäudeservice GmbH (QV-zertifiziert)	Daun-Pützborn	06592	957575
Tact GmbH	Trier	0651	2096-510

Inhalt

aus den Innungen

- Eröffnung Campus Handwerk 5
- Faszination Mode – Event der Innungsfriseure 6

Jahreshauptversammlungen:

- SHK-Innung Trier-Saarburg 7
- Holzbau- und Zimmerer Innung Westeifel 7
- Fliesenlegerinnung Trier Eifel Mosel Hunsrück 8
- Kfz-Innung Trier-Saarburg 10
- Kfz-Innung Prüm-Daun 11
- Schreiner-Innung Bernkastel-Wittlich 12
- Metall-Innung Saarburg 13
- Schreiner-Innung Westeifel 14
- Fleischer-Innung Mosel-Eifel-Hunsrück 16
- Stuckateur-Innung Trier-Saarburg 17

- Analoge Buchkunst 15
- Brotprüfung der Bäcker-Innung Mosel-Eifel-Hunsrück-Region 16

Ausbildung

- Berufsinfomessen Region Mosel-Eifel-Hunsrück 18
- Schülerforschungszentrum Prüm eröffnet 19

Kooperation Schule-Handwerk 21 - 25

die Kreishandwerkerschaften

- KH MEHR: Verleihung Goldene Meisterbriefe 26
- Heimat Shoppen Card® : die regionale Sachbezugslösung 27
- KH MEHR: Zukunft Innung Impulstagung 27
- Flutkatastrophe: Wiederaufbau im Ahrtal 28 - 29

aus den Innungsfachbetrieben

- Eifel Award 2022 geht an fünf Innungsbetriebe 30
- Steinmetzbetrieb Mulbach unterstützt die Gangolfkirche 31
- Orthopädie Krämer eröffnet neues Gesundheitszentrum 32

Recht

- Neuerungen im Bereich der Verpackungen 33
- Baupreissteigerungen 34

Kurz notiert

- Kurzmeldungen aus den Innungsbetrieben 34

neue Mitglieder

- Willkommen in den Innungen 35

Vorstellung von:

- BKe-concepts aus Klausen und Mehring 35
- Steffes-Zaunanlagen aus Mückeln 36
- Elektro Klecker aus Oberstedem 36

- Hess wird Teil der Merbag Gruppe 36

Partner

- Wirtschaftsförderungsgesellschaften in der Region 37
- Signal Iduna informiert über Betriebliche Altersvorsorge 38

Impressum

Der Compagnon ist die offizielle Mitgliederzeitschrift der Kreishandwerkerschaften (Unternehmensorganisation des Handwerks) Mosel-Eifel-Hunsrück-Region und Trier-Saarburg.

Verantwortlich für den Inhalt:
Für die Kreishandwerkerschaft Mosel-Eifel-Hunsrück-Region: Irmgard Busch
Für die Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg: Olaf Fackler

Redaktion/Anzeigen:
Irmgard Busch

Herausgeber:
Mittelstandsberatungsgesellschaft KH mbH
Kalvarienbergstraße 1 · 54595 Prüm
Tel.: 06551 - 9602-0 · Fax: 06551 - 9602-10
E-Mail: compagnon@das-handwerk.de
www.das-handwerk.de

Redaktionelle Beiträge:
Irmgard Busch
Jan Söfjer
Simone Zender

Layout & Druck:
konzept92 GmbH · Vulkanring 3 · 54568 Gerolstein
www.konzept92.de

Erscheinungsweise:
4 x jährlich, jeweils zum Quartalsbeginn

Die nächste Ausgabe erscheint am 01.10.2022
Redaktions- und Anzeigenschluss ist am 01.09.2022

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Auflage: ca. 3.000

Trotz sorgfältigster Recherche kann für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in unserer Mitgliederzeitschrift veröffentlichten eigenen und fremden Beiträge keine Haftung übernommen werden. Die Inhalte sind nur allgemeine Informationen, die den Leser sensibilisieren sollen und die eine professionelle Beratung im Einzelfall nicht ersetzen wollen und können. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird teilweise auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Campus Handwerk = Faszination Handwerk

Eröffnungswoche und Tag der offenen Tür.

Campus Handwerk *Fotos: Kreishandwerkerschaft MEHR*

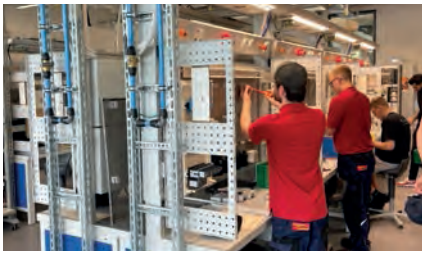
TRIER. Eröffnung des neuen Campus: Am Tag der offenen Tür ließen sich Groß und Klein in der Handwerkskammer (HWK) Trier von Faszination Handwerk überraschen und begeistern.

Handwerk ist spannend, modern, leistungsstark und unersetzlich! Das waren nur einige unzähliger Signale, die Betriebe aus der Region, Innungen und die HWK gemeinsam am Tag der offenen Tür Mitte Mai ausgesendet haben. Rund 2.000 Besucherinnen und Besucher nahmen die Einladung an und ließen sich unter dem Motto „Faszination Handwerk" überraschen. Rund um das neue Bildungszentrum präsentierte die HWK ein buntes Programm. Im Mittelpunkt stand dabei natürlich das Handwerk. Anlass war die offizielle Eröffnung des neuen Campus Handwerk.

Unter dem Dach des energieeffizienten, multifunktionalen und lichtdurchfluteten Gebäudes zeigten viele Gewerke ihr Können. Zu den feierlichsten Momenten des Tages gehörte die Übergabe eines Schlüssels mit den symbolischen Anhängern Glaube, Liebe und Hoffnung beim ökumenischen Gottesdienst mit den Pfarrern Dr. Jörg Weber und Andreas Paul. HWK Präsident Rudi Müller nahm stellvertretend für das regionale Handwerk die Segenswünsche für den Neubau beziehungsweise alle darin Ein- und Ausgehenden entgegen. Dass Handwerk für die Menschen nicht nur ein Segen, sondern auch ein Genuss ist, wurde auf dem gesamten Campusgelände deutlich. Kulinarisch und musikalisch ging es beim Frühschoppen mit frisch gebrautem Bier aus der Regional und Spezialitäten aus dem Fleischer- und Bäckerhandwerk zu. Zum Frühschoppen spielte der Musikverein 1920 Ruwer-Eitelsbach auf. Sehr gut wurde auch das Angebot einiger Innungsbetriebe zur Brotverkostung angenommen. Fans von Kunsthandwerk kamen beim Handwerkermarkt vor der Tür auf ihre Kosten. Kinder und Jugendliche malten, sägten und hämmerten in den offenen Werkstätten. Neugierige erkundeten die neuen Räumlichkeiten und deren hochmoderne Ausstattungen. Die Friseur-Innungen überzeugten beim Frisuren-Styling und mit einer Frisurenschau auf dem Laufsteg. Auch die Vorträge für Bauherren und Sanierer sowie über besseres Fotografieren zogen viele Zuschauer an. Wer Feuer für eine Ausbildung im Handwerk gefangen hat, konnte sich direkt beraten lassen und Kontakte knüpfen. Zwei glückliche Gewinner durften den Neubau sogar von oben sehen: Dank der Sponsoren Jörg von der Burg Design und Werbung und der Firma Visio Planhaus brachen sie am Abend zu einem Höhenflug per Heißluftballon auf. Der Erlös der Verlosung kommt „Handwerk hilft" zugute. Der Verein ermöglicht Jugendlichen in Ruanda eine handwerkliche Ausbildung und damit die Chance auf ein besseres Leben.

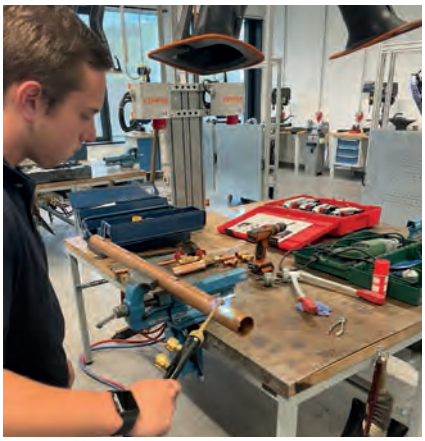
Text: HWK Trier

Die Innungsbäcker Lutz aus Langsur, Ehses aus Reinsfeld, Dietz aus Trier-Ehrang und Wintrich aus Schweich präsentierten stellvertretend das Bäcker-Handwerk am Eröffnungstag.



Die Auszubildenden Drilon und Hendrik von Schmitz Haustechnik aus Hillesheim-Bolsdorf waren mit dabei.

Innungsschreinermeister Eduard Schiefer (vorne) im Gespräch mit Besuchern.



Einblicke in den Beruf des Anlagenmechaniker SHK gab ein Mitarbeiter vom Innungsfachbetrieb Assmann aus Wittlich.

„Faszination Mode“ begeisterte

Großes Friseurevent in Trier war ein voller Erfolg.

TRIER. Anlässlich der Eröffnung des Campus Handwerk der Handwerkskammer Trier hatten die regionalen Friseurinnungen ein kreatives Programm zusammengestellt. Am Eröffnungstag wurde im neuen Campusgebäude frisiert, präsentiert und gefeiert. Highlight des Tages war die Modenschau am Nachmittag. Vor fast 200 begeisterten Zuschauern zeigten Top-Friseure ihre Fähigkeiten an Modellen. Unter der Leitung von Art-Director Julian Wagner vom Landesverband Friseure und Kosmetik Rheinland bot das Modeteam eine faszinierende Show, fachlich perfekt und charmant moderiert von Katja Effelsberg. Begleitet wurde das Event von einem Kreativ-Wettbewerb der Azubis. Dessen Sieger wurden durch Kammerpräsidenten Rudi Müller und die Vertreter der Friseur-Innungen geehrt.

Fotos: Constanze Knaack-Schweigstill/HWK Trier

Art-Director Julian Wagner (6. v. l.) und Katja Effelsberg (5. v. l.) lieferten zusammen mit dem Modeteam des Landesverband Friseure und Kosmetik Rheinland und ihren Modellen eine begeisternde Show.

Azubi-Kreativ-Wettbewerb: Die Sieger hier zusammen mit der Jury und dem Kammerpräsidenten Rudi Müller

Julian Wagner in Aktion.

Öko für 2023 geplant

Arbeitgebervertreter für Gesellenprüfungsausschuss auf Jahreshauptversammlung der SHK-Innung Trier-Saarburg gewählt.

Landesinnungsmeister Oliver Saling (links) überreicht allen Geehrten ihre Urkunden zusammen mit dem komm. Obermeister Jörg Bolsch (3. v.l.) und Geschäftsführer Olaf Fackler (rechts).
Foto: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

TRIER. Nach einer pandemiebedingten Pause soll im kommenden Jahr die Trierer Messe „Öko", die Leistungsschau des Handwerks, wieder stattfinden. Das sagte der kommissarische Obermeister der Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Trier-Saarburg, Jörg Bolsch, auf der Jahreshauptversammlung. Hier wird sich die Innung – wie bereits in der Vergangenheit – wieder mit einem großen Gemeinschaftsstand präsentieren. „Die SHK-Branche sei schließlich das Handwerk, das die Klimawende voran treibt", so Bolsch.

Michael Heinze, Elmar Schlösser, Christoph Staudt, Henning Scherf, Frank Clemens, Jens Sommerhoff, Kai Staudt, Klaus Bettendorf und Thorsten Spieles wurden einstimmig als Arbeitgebervertreter in den Gesellenprüfungsausschuss gewählt.

Landesinnungsmeister Oliver Saling verlieh die Auszeichnungen des Fachverbandes SHK Rheinland-Rheinhessen. Bolsch und der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, Olaf Fackler, verliehen den Silbernen Meisterbrief an Guido Groetzner, Udo Philipp und Christian Wartha für 25 Jahre Meister-Tätigkeit. Ebenfalls überreichten sie der Firma Weicherding Haustechnik GmbH zum 50-jährigen Betriebsjubiläum eine Urkunde.

Fackler berichtete aus der Geschäftsführung unter anderem über die Kooperation zwischen Schule und Handwerk, das Online-Berichtsheft Blok, die Imagekampagne des Handwerks, die Kooperation mit Signal-Iduna und die regionale Heimat-Shoppen Card.

Michael Fandel bleibt Obermeister

Mitgliederversammlung der Holzbau- und Zimmerer-Innung Westeifel.

SCHÖNECKEN. Bei den Vorstandswahlen Mitte Mai wurde der Mettendorfer Michael Fandel in seinem Amt als Obermeister von den Mitgliedern bestätigt. Er steht damit für weitere drei Jahre der Holzbau- und Zimmerer-Innung Westeifel vor. Ebenfalls wiedergewählt wurde der Schönecker Jochen Floss als Stellvertretender Obermeister, genauso wie Lehrlingswart Eugen Nuss aus Birresborn. Als Beisitzer zeichnen sich weiter verantwortlich Steven Brodel aus Auw bei Prüm, der Hallschlager Peters Nosbers und Peter Floss aus Schönecken. Neu im Vorstand sind als Beisitzer der Bitburger Eric Görgen, Markus Backes aus Rommersheim und Peter Fuchs aus Plütscheid. Als Kassenprüfer stehen weiterhin Norbert Brodel und Anton Nosbers zur Verfügung. „Das Ehrenamt ist Ehrensache, aber nicht selbstverständlich. Mein herzlicher Dank geht an alle, die sich für ihr Handwerk im Interesse aller Fachkollegen engagieren", betonte Raimund Licht, der als Vorsitzender Kreishandwerksmeister die Wahl leitete.

Obermeister Michael Fandel (erste Reihe Mitte) zusammen mit seinen Vorstandskollegen und Geschäftsführer Dirk Kleis (rechts).
Foto: Holzbau- und Zimmerer-Innung Westeifel

Umrahmt wurde die Versammlung im Alten Amt in Schönecken von einem Fachbeitrag für Befestigungstechnik im Holzbau und der Vorstellung des Schülerforschungszentrums Prümer Land.
Derzeit befinden sich 46 junge Handwerker in der Ausbildung zum Zimmerer. 14 von ihnen stehen diesen Sommer zu Gesellenprüfung an, die Ende Juli in Mettendorf in der Betriebsstätte von Hecker Holzbau durchgeführt wird. Im Anschluss werden die Prüfungsergebnisse übergeben. „Alle Innungsbetriebe sind zum feierlichen Abschluss eingeladen", freut sich Obermeister Michael Fandel. „Wenn wir Fachkräfte im Handwerk wollen, dann müssen wir junge Menschen dafür begeistern und ausbilden. Das ist der einzige Weg, um langfristig nicht vom Fachkräftemangel in eine Fachkräftekatastrophe zu gleiten."

Roa im Amt bestätigt

Jahreshauptversammlung der Fliesenlegerinnung Trier Eifel Mosel Hunsrück wählt Vorstand.

DARSCHEID. Obermeister Reinhold Roa ist auf der Jahreshauptversammlung der Fliesenlegerinnung Trier Eifel Mosel Hunsrück im Amt bestätigt worden. Thorsten Lupp wurde als sein Stellvertreter gewählt. Sergej Ruff und Thorsten Roa wurden in den Vorstand gewählt. Der alte und neue Lehrlingswart ist Mark Schmitz, der auch den Ausschuss für Lehrlingsstreitigkeiten übernimmt. Ludwig Hasenstab und Maximilian Wedekind kümmern sich künftig um den Rechnungsprüfungsausschuss. Reinhold Roa und Thorsten Lupp sind auch die Delegierten zur Kreishandwerkerschaft und zum Landesverband. Aus dem Vorstand ausgeschieden sind Hubert Zerwes und Norbert Steilen. Roa lobte und bedankte sich bei beiden für ihre Vorstandsarbeit. Wolfgang Scholtes wurde zum Ehrenobermeister gewählt und erhielt eine Ehrenobermeisterurkunde.

Auf der Jahreshauptversammlung wurde die Übertragung der Prüfungshoheit durch die Handwerkskammer Trier an die Innung besprochen. Die Hauptgeschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft, Bärbel Schädlich, fasste den möglichen zeitlichen Ablauf der Rückübertragung zusammen und erläuterte die Notwendigkeit der Bestätigung der Vertreter.
Roa berichtete von der Tagung des Landesverbandes und dem letzten Obermeister-Treffen. Insbesondere wurde hier die Möglichkeit besprochen, eine bundeseinheitliche Gesellenprüfung einzuführen. Hieran wird intensiv gearbeitet.
Jürgen Kullmann stellte sich als Bundesvorsitzender des FFN Berlin persönlich vor. Er erläuterte, dass Mark Schmitz hier sein Nachfolger auf sozialpolitischer Ebene ist. Im Wesentlichen sprach Kullmann die Positionierung des Fliesenlegerhandwerks nach der Rückübertragung der Meisterpflicht in 2020 an. Weitere Schwerpunkte der aktuellen Arbeit sind die Vorstellung und der Aufbau des Fachverbandes. Der Fokus der Arbeit liegt zurzeit auf der Durchführung einer Nachwuchsinitiative.
Der Lehrlingswart Mark Schmitz berichtete, dass die Fliesenlegerausbildung in Trier im Bereich der HWK jetzt nicht mehr auf dem Bauhof in Kenn stattfindet, sondern im neuen BTZ in Trier. „Die neue Werkstatt hat eine sehr gute Ausstattung und die Ausbildung kann auf einem sehr hohen Niveau durchgeführt werden", sagte Schmitz. Auch Dank der beiden Ausbilder sei der zeitliche Zusammenhang der Ausbildung an der BBS und der HWK sehr gut aufeinander abgestimmt und vernetzt.

Schädlich berichtete aus der Geschäftsstelle. Insbesondere wies sie auf die bestehende Schulkooperation hin und die Möglichkeit der Betriebe, sich hier aktiv zu beteiligen. Schädlich sagte, dass auch Betriebs- und Firmenjubiläen der Kreishandwerkerschaft mitgeteilt werden könnten und hierfür entsprechende Urkunden seitens der Geschäftsstelle verliehen werden können.

Wolfgang Scholtes erhielt eine Urkunde zur 50-jährigen Betriebszugehörigkeit seines Mitarbeiters Rudolf Pitsch. Schädlich und Roa überreichten der Firma Fliesen Hasenstab zum 40-jährigen Betriebsjubiläum eine Urkunde.

Gemeinsames Foto nach Wiederwahl des Vorstandes.
Fotos: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

Ehrennadel in Gold für Matthias Thomas

KOBLENZ. Matthias Thomas, Obermeister der Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik-Innung Westeifel wurde bei der Delegiertentagung des Fachverbandes SHK Rheinland-Rheinhessen Ende April mit der Ehrennadel in Gold ausgezeichnet.
Thomas wurde für sein ehrenamtliches Engagement und herausragende Verdienste zur Förderung des SHK-Handwerkes geehrt. Er ist seit 1999 Vorstandsmitglied der Innung Westeifel und seit 2001 Mitglied im Gesellenprüfungsausschuss. Als Delegierter im Fachverband ist er seit 2011 aktiv und seit 2013 in der Tarifkommission. Zum Obermeister der Innung wurde er 2017 gewählt. Urkunde und Ehrennadel überreicht Landesinnungsmeister Oliver Saling (links).

Foto: Fachverband SHK Rheinland-Rheinhessen

Schreiner-Innung Trier-Saarburg

Patronatsfest mit feierlichem Gottesdienst in der Liebfrauenkirche.

TRIER. Am Samstag, 19. März 2022, feierte die Schreiner-Innung Trier-Saarburg traditionsgemäß ihr Patronatsfest des heiligen Josef. Es dient seit jeher der kollegialen und freundschaftlichen Begegnung zwischen den Innungsmitgliedern. Die Feierlichkeiten im Angedenken an den Schutzpatron der Schreinerzunft wurden mit einem Festgottesdienst in der Liebfrauenkirche eröffnet. Im Anschluss fand im Restaurant „Brasserie" ein kollegiales Treffen in angenehmer Atmosphäre bei interessanten Fachgesprächen und lebhaftem Meinungsaustausch statt. Text: Bernd Pahl

Feierliche Eröffnung des Josefsfestes in der Liebfrauenkirche zu Trier.

Foto: Privat

„Wir gratulieren unserem Obermeister der Steinmetz- und Bildhauer-Innung. d. Reg.- Bez. Trier Hans-Peter Mulbach zur Wahl als Vorstandsmitglied in den Bundesinnungsverband des Deutschen Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerks."

Foto: Bundesinnungsverband des Deutschen Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerks

Weil's um mehr als Geld geht.

Ob digitalisierte Prozesse, nachhaltige Technologien oder eine globalere Ausrichtung mit Expansion und Exportgeschäft – mit gezielten Investitionen in Wachstumsfelder stärken Sie die Marktposition Ihres Unternehmens für die Zukunft.

Egal welches Vorhaben Sie finanzieren wollen – mit der Sparkassen-Finanzgruppe haben Sie einen starken Partner an Ihrer Seite.

Die Sparkassen der Region

Obermeister Alfons Behr im Amt bestätigt

Auf der Jahreshauptversammlung der Kraftfahrzeug-Innung Trier-Saarburg wurde über die Zukunft des Kfz-Gewerbes gesprochen und der Vorstand für die nächsten fünf Jahre gewählt.

Der neu gewählte Vorstand von links: Manfred Schwall, Torsten Braun, Stephan Pehl, Herbert Scholtes, GF Olaf Fackler, Elke Schmitt, HGF Bärbel Schädlich, Alfons Behr, Kai Schu, Andreas Konrath sowie Christopher Beiling. *Fotos: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg*

TRIER. Alfons Behr schaute in einen vollen Saal, als er am 29. April im Hotel Park Plaza die Gäste zur Jahreshauptversammlung der Kraftfahrzeug-Innung Trier-Saarburg begrüßte. Der Obermeister, der später im Amt bestätigt werden sollte, konnte gute Zahlen melden. 101 Mitglieder verzeichnet die Innung aktuell. Damit ist sie über die letzten Jahre sehr stabil geblieben.

Andreas Zühlke von der Akademie des Deutschen Kraftfahrzeuggewerbes (TAK) berichtete danach über neue Vorschriften bei der Abgasuntersuchung. So soll ab dem kommenden Jahr die Partikelanzahl bei allen Euro 6/VI-Dieselfahrzeugen gemessen werden. Dafür brauchen die Werkstätten spezielle Messgeräte. Bisher eingesetzte Geräte sind dafür ungeeignet. Wenn eine Werkstatt das neue Gerät nicht anschafft, kann die AU-Anerkennung auf die Prüfung von Dieselfahrzeugen bis einschließlich der Emissionsklasse Euro 5/V beschränkt werden. Der KFZ-Innungsbeauftragte Johannes Diedenhofen wies darauf hin, dass bei einer Abgasuntersuchung immer eine verantwortliche Person mit gültiger Schulung im Betrieb anwesend sein müsse.
Der Prüfungsausschussvorsitzende Stephan Pehl berichtete über die Entwicklung der Lehrlingszahlen seit 2019 und die aktuellen Ergebnisse der Winter-Gesellenprüfungen. Er wies in diesem Zusammenhang darauf hin, wie wichtig die enge Zusammenarbeit zwischen Ausbildungsbetrieb, Berufsschule und Handwerkskammer sei. „Erkundigen Sie sich nach dem Wissensstand Ihres Lehrlings", so Pehl, damit dieser erfolgreich an den Prüfungen teilnehmen könne.

Viel Motivation haben 24 Schüler der BBS Trier für Gestaltung und Technik. In zwei Jahren haben sie einen über 20 Jahre alten Audi A2 in ein Elektroauto umgebaut. Die Initiative kam von ihnen. Das Auto war eine Spende von einem namhaften Trierer Unternehmen. Auch Sponsoren für das Projekt suchten und fanden die Lehrlinge selber. Am Ende gewannen sie den Nikolaus-Koch-Preis für ihr Projekt. Gearbeitet wurde immer freitagnachmittags zwei, drei Stunden nach dem Unterricht. Den Motor und den Tank mussten sie ausbauen, die Batterie, den E-Motor und die Steuereinheit einbauen. „Wir ärgern uns oft über die Lehrlinge, die nicht so gut sind, aber wir müssen uns über die Guten freuen", sagt Berufsschullehrer Norbert Sudhoff. Solche Projekte seien wichtig, weil immer mehr Elektronik ins Auto komme, sagt sein Kollege Thomas Brach. Daher lassen sie die Schüler mit Lego Mindstorms etwa Automodelle mit Spurhalte- oder Park-Assistenten bauen, „damit die Schüler verstehen, wie solche Systeme funktionieren", so Brach. Finanziell wird das Projekt unter anderem von der Nikolaus-Koch-Stiftung unterstützt.

Alfons Behr wurde auf der Jahreshauptversammlung als Obermeister im Amt bestätigt, ebenso wie Torsten Braun als sein Stellvertreter. Neuer Lehrlingswart ist Manfred Schwall. Ebenfalls in ihrem Amt bestätigt wurden die Vorstandsmitglieder Elke Schmitt, Udo Druckenmüller, Herbert Scholtes und Manfred Schwall. Neu in den Vorstand gewählt wurden Christopher Beiling, Andreas Konrath und Stephan Pehl als Beisitzer sowie Kai Schu als kooptierter Beisitzer. Nicht mehr zur Wahl angetreten ist Hans Werner Lex, der im Zuge der Neuwahlen von Obermeister Alfons Behr für seine langjährige Arbeit im Vorstand geehrt wurde. Als Arbeitgebervertreter im Gesellenprüfungsausschuss wurden Stephan Pehl, Manfred Schwall, Torsten Braun und Jörg Schiffner in ihrem Amt bestätigt. Neu hinzugewählt wurden Christopher Beiling, Andreas Konrath und Kai Schu. Raimund Faber, Geschäftsführer der Firma Krawotec in Trier erhielt den Silbernen Meisterbrief nach 25 Jahren im Beruf des Kraftfahrzeugmechanikers und durfte im feierlichen Rahmen der Versammlung seine Urkunde von Obermeister Alfons Behr und der Hauptgeschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg, Bärbel Schädlich, in Empfang nehmen. „Wir sind eine schlagkräftige Organisation", sagte Jens Bleutge vom KFZ-Landesverband Rheinland-Pfalz, als er Neuerungen in der Sachmängelhaftung vorstellte. So gebe es künftig etwa die absurde Situation, dass ein Fahrzeug, welches keine aktuelle Software mehr besitze, mangelhaft sei. Der rheinland-pfälzische Landesinnungsmeister Jeffrey Kilian präsentierte ein E-Car-Service-Schild, welches Betriebe anbringen können, um den Kunden zu signalisieren, „dass wir Ansprechpartner bei sämtlichen Wartungs- und Reparaturarbeiten sind", so Kilian. Denn Mechaniker bräuchten Schulungen, um an Hochvolt-Fahrzeugen arbeiten zu dürfen. Das Schild zeige diese Kompetenz, so Kilian.

„2030 werden noch zu 80 Prozent Verbrenner-Autos auf deutschen Straßen unterwegs sein", sagt Holger Zietz vom Fachmagazin „KFZ-Betrieb". Man brauche in Zukunft also Mechaniker, die beides können: Sowohl die Expertise für Verbrenner als auch für Elektroautos, so Zietz. Beim Ausbau der Infrastruktur für E-Autos sieht Zietz ein Problem bei den Stromkabeln in der Straße. Diese seien vielerorts vor Jahrzehnten gelegt worden und nicht dafür ausgelegt, 20 E-Autos schnellzuladen. „Die Energie ist da, aber es ist ein Problem, diese an die Steckdose zu bekommen", so Zietz. Rechtsanwalt Roman Kasten sprach abschließend über die Kürzungen von Versicherungsunternehmen bei der Erstattung von Reparaturkosten. Sein Fazit: So lange der Gewinn durch Gerichtsprozesse geringer sei als gesparte Zahlungen, ginge das so weiter.

HGF Bärbel Schädlich und Obermeister Alfons Behr (r.) überreichen Raimund Faber den silbernen Meisterbrief.

Landesinnungsmeister Jeffrey Kilian präsentiert ein Schild für Werkstätten, die auch E-Autos warten und reparieren können.
Fotos: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

Fachseminare für Friseure

Innungsmitglied Steven Asso aus Bitburg beherrscht die Barber-Kunst der alten Schule und der neuen Trends. Im März führte er ein Barber Profi-Training durch und zeigte neben dem modernen Herrenschnitt Fade Cut die Fertigkeiten der Rasur und Haarentfernung durch Fadentechnik und Flambieren.

Trainerin Manuela Baziuk (Wella) inspirierte zusammen mit ihrem Team Ende Mai mit einem Balayageseminar. Die Teilnehmer erhielten Tipps und Tricks in Techniken zur Veredelung, wie Produktwahl, Farbwahl und Auftragetechnik, um sanfte Übergänge zu erlernen.

Beide Seminare fanden auf Initiative der Friseur-Innung Bernkastel-Wittlich statt und wurden im Salon der Obermeisterin Sabine Schömann-Kuhnen durchgeführt. „Die fachliche Weiterbildung ist in diesen Zeiten eine weitere Möglichkeit, sich als Salon noch besser zu positionieren und den Kunden die aktuellen Trends und Techniken anzubieten", weiß die Friseurmeisterin aus Hetzerath. Im Februar gab es bereits für Innungsmitglieder ein Redken-Technik-Seminar. Weitere Seminare werden im Herbst folgen.

Fotos: Friseur-Innung Bernkastel-Wittlich

Heiner Wirfs zum Ehrenobermeister ernannt

Mitgliederversammlung der Kfz-Innung Daun-Prüm.

OLZHEIM. Mehr als zehn Jahre war der Gerolsteiner Heiner Wirfs Obermeister der Kfz-Innung Daun-Prüm. Nun wurde er für seine vielfältigen Verdienste im Rahmen der Mitgliederversammlung Anfang Mai durch seinen Nachfolger Stefan Brodel zum Ehrenobermeister ernannt. Wirfs, der auch über 20 Jahre Delegierter der Innung zum Verband Kfz-Gewerbe Rheinland-Pfalz war, hatte sich vor seiner Obermeistertätigkeit zudem über zehn Jahre als Lehrlingswart für die Ausbildung im Kfz-Handwerk engagiert. Die fast 50 anwesenden Innungsmitglieder dankten an diesem Abend auch dem früheren Fachlehrer Horst Peter Blumberg für seine Verdienste um die Ausbildung. Eine Anerkennungsurkunde vom Verband Kfz-Gewerbe Rheinland-Pfalz erhielt Innungsmitglied Helmut Klasen aus Pelm. Er engagiert sich seit über 25 Jahren im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Und damit waren es der Ehrungen an diesem Abend noch nicht genug, denn auch fünf Kfz-Meister wurden für 25 Jahre Meisterbrief gewürdigt: Achim Servos, Albert Schäfer, Bruno Juchems, Martin Kirwel und Peter Kirsten. Weitere Silberne Meister, die ihre Urkunden nicht persönlich in Empfang nehmen konnten, sind Ingo Kreis und Jörg Thull und Wolfgang Schneider. Bei der Versammlung war Volljuristin Marion Nikolic vom Zentralverband vertreten und informierte über neue gesetzliche Veränderungen. Udo Hilger, Referent bei Bosch, erläuterte die Neuregelung zur Partikelmessung und Steuergeräteprogrammierung.

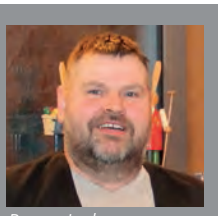
Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurde Heiner Wirfs die Ehrenobermeister-Urkunde überreicht. Hier im Bild mit seiner Ehefrau Elke Wirfs, Obermeister Stefan Brodel und Geschäftsführer Dirk Kleis (rechts).

Foto links: Eine Anerkennungsurkunde vom Verband erhielt Helmut Klasen. Foto rechts: Die Innung dankte Horst-Peter Blumberg für seine Verdienste um die Ausbildung.

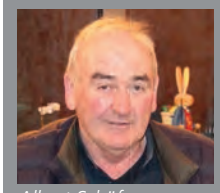
Fotos: Kfz-Innung Daun-Prüm

Den Silbernen Meisterbrief erhielten:

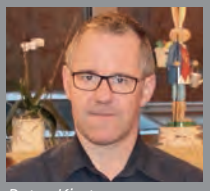
Achim Servos



Bruno Juchems



Albert Schäfer



Peter Kirsten

Martin Kirwel

Ehrungen, Ausbildung und Fachinformation

Schreiner-Innung Bernkastel-Wittlich tagte.

SCHALKENMEHREN. Bei der Mitgliederversammlung der Schreiner-Innung Bernkastel-Wittlich standen Anfang Mai Ehrungen und Fachinformationen im Mittelpunkt. Obermeister Walter Blasius begrüßte unter den fast 30 Anwesenden auch vier Innungskollegen, die vor mehr als 25 Jahren ihren Meisterbrief erworben hatten. Darunter Hans-Dietmar Hayer, Wilfried Müller, Frank Luxemburger und Joachim Bollig. Ihnen wurde von dem Vorsitzenden Kreishandwerksmeister Raimund Licht die Silberne Meister Urkunde überreicht. Weitere Urkunden gingen an die Innungsmitglieder Markus Heinz, Thomas Weber und an seinen mitarbeitenden Meister Bruno Pohl. Schreiner Wolfgang Barth erhielt eine Urkunde für 40 Jahre Meisterwürde.

Die Überreichung der Silbernen Meisterbriefe erfolgte durch den Vorsitzenden Kreishandwerksmeister Raimund Licht (rechts) im Beisein von Obermeister Walter Blasius (links). Hier freut sich Hans-Dietmar Hayer über seine Urkunde.

Aus dem Ausbildungsbereich informierte Lehrlingswart Ingo Rauen über stabile Ausbildungszahlen und wies auf die Chancen durch Schulpraktika hin. Arne Bretschneider vom Bundesverband berichtete von der Verbandsarbeit zur Ausbildungsordnung und zu Lehrgängen der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung.

Rudi Müller, Präsident der Handwerkskammer Trier berichtete über die verschiedenen aktuellen Herausforderungen des Handwerks. Weitere Gäste waren Fachreferenten verschiedener Innungspartner, die über technische Neuerungen aus ihren Häusern berichteten. „Neben dem Fachlichen kommt bei der Innung aber auch das Gesellige nicht zu kurz. Für den September ist ein Familientag geplant", so der stellvertretende Obermeister Eduard Schiefer.

Fotos: Schreiner-Innung Bernkastel-Wittlich

Den Silbernen Meisterbrief erhielten:

Wilfried Müller

Frank Luxemburger

Joachim Bollig

Materialien zur Ausbildung

• Berichtshefte • Ordner • Broschüren
-TEILWEISE AUCH ALS DIGITALE VERSION -

Erhalten Sie bei: **KREISHANDWERKERSCHAFT TRIER-SAARBURG** · 0651 146204-0 · khs-trier@das-handwerk.de
KREISHANDWERKERSCHAFT MEHR · 06551 9602-0 · mehr@das-handwerk.de

Traditionelles Patronatsfest

Zimmerer-Innung Trier-Saarburg.

SCHILLINGEN. Zum diesjährigen Patronatsfest hatten sich die Zimmerer mit ihren Familienangehörigen zu einer kleinen gemeinsamen Wanderung getroffen. Beim anschließenden Abendessen in der Spießbratenhalle in Schillingen ließen die Innungskollegen den Tag ausklingen.

Die Zimmerer anlässlich ihres Joseffestes. *Foto: Privat*

Obermeister Kind im Amt bestätigt

Neuwahlen und Nachwuchswerbung auf der Agenda.

OCKFEN. Der bisherige Obermeister der Metall-Innung Saarburg, Herbert Kind, wurde auf der Jahreshauptversammlung einstimmig im Amt bestätigt.
Joachim Bidinger bleibt sein Stellvertreter. Heinz Irsch ist der alte und neue Lehrlingswart und kümmert sich auch um den Ausschuss für Lehrlingsstreitigkeiten. Die Ämter der zwei Beisitzer bleiben unbesetzt. Josef Hoffmann wurde im Amt des Rechnungsprüfungsausschusses bestätigt, Herbert Kind zum Delegierten zur Kreishandwerkerschaft und zum Delegierten zum Bundes-/Landes-Innungsverband gewählt. Sein Stellvertreter in beiden Ämtern ist Heinz Irsch. Der Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit ist Rainer Olinger. Heinz Irsch, Herbert Kind und Joachim Bidinger wurden in den Gesellenprüfungsausschuss gewählt.

Die Nachwuchssicherung ist ein sehr großes Thema im Handwerk. Die Auswahl an geeigneten Lehrlingen ist nicht sehr groß.
Ein Praktikum oder der Praxistag an den Realschulen plus wird als guter Einstieg bewertet.

Der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, Olaf Fackler, berichtete auf der Jahreshauptversammlung über diverse Themen, darunter die Imagekampagne des Handwerks. Ab diesem Jahr fokussiert sich die Handwerkskampagne darauf, mit provokativen Fragen im Fernsehen, auf Plakaten sowie im Internet zum Umdenken aufzurufen – beispielsweise: „Handwerk liegt in der Natur des Menschen. Was hindert so viele daran, es zum Beruf zu machen?" Oder: „Die meisten Kinder wollen irgendwann mal was mit Handwerk machen. Bis Erwachsene sich einmischen." Die teils emotionalen, teils bewusst provokanten Werbemittel sollen einen gesellschaftlichen Diskurs über die Gleichwertigkeit dualer und akademischer Ausbildung anstoßen. Daneben wird die Nachwuchswerbung ein zentraler Punkt bleiben, der ebenfalls über verschiedene Kanäle beworben wird.

Olaf Fackler bat alle Anwesenden um ihre aktive Unterstützung bei der Schulkooperation. Nur so könne langfristig qualifizierter Nachwuchs für das Handwerk gewonnen werden.

Komfort
und Sicherheit für
Ihr Eigenheim

GUTMANN

ABSTURZBARRIEREN
für bodentiefe Fenster,
lichtdurchlässig,
elegant, zeitloses
Design, individuell nach
Mass gefertigt

Wir beraten Sie gerne.
Ihr Team in Föhren

20 JAHRE BEG

BEG Baubeschläge Sicherheitstechnik

BEG GmbH
Europa-Allee 41
54343 Föhren

Tel.: +49 (0)6502 933-0
info@beg-de.com
www.beg-de.com

Silberne Meister geehrt

Schreiner-Innung Westeifel tagte.

SCHÖNECKEN. Obermeister Rainer Schüller konnte bei der Jahreshauptversammlung Anfang Juni aus den Reihen seiner über 90 Mitglieder starken Innung auch drei Silberne Meister im Gasthaus Altes Amt in Schönecken begrüßen. Udo Görres aus Stadtkyll, Wolfgang Becker aus Irrel und Martin Hoffmann aus Brecht erhielten an dem Abend aus der Hand des Obermeisters den Silbernen Meisterbrief der Kreishandwerkerschaft Mosel-Eifel-Hunsrück-Region überreicht. „Der Silberne Meisterbrief steht für den Dank und die Anerkennung des Handwerks aus Anlass der 25-jährigen Meisterwürde", so Schüller und gratulierte im Namen aller Handwerkskollegen.

Weiter ging Schüller auf die aktuellen Ausbildungszahlen im Schreinerhandwerk ein. „In der Region Westeifel sind die Zahlen stabil, aber wir alle brauchen mehr Fachkräfte. Also müssen wir ausbilden", so der Appell an die Betriebe.

Vom Fördermitglied Becher informierte Referent David Wolf über neue Materialien und deren Einsatzgebiete. Oliver Fuchs aus Lambertsberg, ebenso Fördermitglied der Innung, zeigte die kreativen Möglichkeiten vom Glas im Innenausbau.

Zur Innungsfahrt nach Würzburg wird im Herbst eingeladen. Dort wollen die Schreinermeister aus der Westeifel die Großschreinerei eines Handwerkskollegen besichtigen, der mit 120 Mitarbeitern im Projektbau unterwegs ist.

Obermeister Rainer Schüller (links) überreichte den Silbernen Meisterbrief an Wolfgang Becker aus Irrel.

Fotos: Schreiner-Innung Westeifel

Silberner Meisterbrief an Udo Görres aus Stadtkyll.

Silberner Meisterbrief an Martin Hoffmann aus Brecht.

Kunst zwischen zwei Deckeln

Präsentation des Zaubers der analogen Buchkunst auf der „Buchkunst Trier".

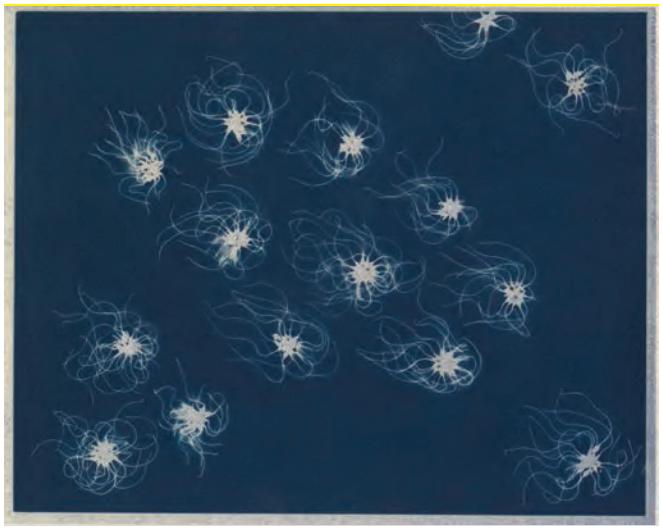
TRIER. Der Buchbindermeister Edy Willems weiß nicht nur den Buchdruck oder etwa die Kalligrafie zu schätzen: „Die braucht der Buchbinder, sonst kann er nur leere Blätter binden." Als Handbuchbinder interessiert sich Willems besonders für sogenannte Künstlerbücher. „Sie sind Inhalt und Einband, Kunst zwischen zwei Deckeln", sagt Willems. Doch Künstlerbücher brauchen einen Ort, an dem sie gezeigt, angeboten und erklärt werden können, denn sie sind Unikate oder werden in sehr kleinen Auflagen gefertigt. „Diese Kunstform kann man weder in großen Mengen produzieren noch hat die Gemeinschaft eine Lobby", sagt der luxemburgische Buchbindermeister, der sein Atelier in Trier-Zewen hat. So kam man im Gespräch mit dem Leiter der Europäischen Kunstakademie Trier, Simon Santschi, auf die Idee, eine Ausstellung über die Vielfalt von Künstlerbüchern zu initiieren. Ende April war die „Buchkunst-Trier 2022" in der Kunstakademie zu sehen, Gastland war Luxemburg.

Professionelle Künstler und Künstlerinnen sowie Kunsthandwerker und Kunsthandwerkerinnen zeigten in der lichtdurchfluteten Halle ihre Arbeiten aus den Bereichen Holzschnitt, Radierung, Kalligraphie, Graphik, Illustration, Bucheinband und mehr. „Die Vielfalt der Gewerke macht diese Buchkunst-Trier aus", so Willems. Ähnliche Formate gab es bereits in Weimar, Hamburg und Frankfurt und zuletzt 2018 in Trier, allerdings mit einem anderen Konzept. Vorab zur Veranstaltung gab es noch eine Preview, also eine Vorschau, mit Werken von 13 Künstlern in der Stadtbücherei sowie im KM9 – Dein Kunstraum „Kollektiv" in Trier.

„Wir wollten neben dem Markt der Künste im Herbst ein neues Format für das Frühjahr entwickeln und die Buchkunst ins Zentrum stellen sowie verschiedene Formen der grafischen Künste präsentieren", sagt der Leiter der Europäischen Kunstakademie Trier, Simon Santschi. „Viele Menschen wissen gar nicht, dass es diese Buchkunst gibt", sagt Willems. Die „Buchkunst-Trier" bietet den Besuchern auch die Möglichkeit, die Mehrzahl der ausgestellten Exponate zu erwerben. „Die Pandemie hat vielen Künstlern und Handwerkern zu schaffen gemacht", sagte Willems und freute sich, ihnen nun eine Plattform bieten zu können.

Rund 40 Künstler aus Deutschland, Luxemburg und der Schweiz stellten in Trier aus. Darunter sind etwa der Papiermacher John Gerard, Andrea Wunderlich, die klassische Kalligrafie unterrichtet, Alphonse Lutgen, ein Experte für alte photografische Verfahren und die Kommunikationsdesignerin, Illustratorin und Dozentin Alexandra Burda-Prischedko, die 2014 mit einem German Design Award als »Newcomer Nominee 2015«ausgezeichnet wurde. Die Nationalbibliothek Luxemburg stellte Schätze aus ihrer Sammlung aus. Auch der international tätige und in Trier lebende Künstler Bodo Korsig präsentierte einige seiner Werke. Zum Abschluss der Ausstellung ehrten die Besucher den Künstler Daniel Hees mit dem Publikumspreis.

Der Akademie-Leiter Santschi glaubt, dass die Buchkunst auch im digitalen Zeitalter noch viele Menschen interessiert: „Mit der fortschreitenden Digitalisierung ist zu beobachten, dass originale Drucktechniken wieder einen Aufschwung erleben." Das sehe man auch bei der analogen Fotografie, für die sich junge Menschen interessierten, welche erst geboren worden seien, als bereits die digitale Fotografie Einzug gehalten habe. „Wenn der Alltag zunehmend digital ist, gibt es ein Gegeninteresse am Handwerklichen, am Material, das man anfassen kann", sagte Santschi.



Cyanotypie – Wilde Möhre (Daucus carota)

„der gipfel" Gedenkbuch mit handgeschöpften Papieren aus der Kleidung eines Covid-19-Opfers, 2021.

Fotos: Privat

BuchKunst Trier 2023:
5. bis 7. Mai 2023 in der Europäischen Kunstakademie

Dieter Schares ist neuer Obermeister

Fleischer-Innung Mosel-Eifel-Hunsrück hat gewählt.

WITTLICH. Fleischermeister Dieter Schares aus Baustert ist neuer Obermeister. Die Mitglieder der Fleischer-Innung Mosel-Eifel-Hunsrück wählten den 53-Jährigen aus Baustert bei der Jahreshauptversammlung Anfang Juni an die Spitze der Fachinnung. Er löst damit Uwe Juchems ab, der aus zeitlichen Gründen nicht mehr für das Amt zur Verfügung stand. Schares, der seit 2017 bereits stellvertretender Obermeister ist, bedankte sich für das Vertrauen bei seinen Innungskollegen. „Wir können als Innung maßgeblich die Weichen für die Zukunft im Fleischerhandwerk stellen", so Schares, der seine Kollegen zur aktiven Mitgestaltung bei den Themen Nachwuchswerbung, Betriebserhaltung und Verbraucherfragen aufrief. Zum Stellvertretenden Obermeister wurde der Wittlicher Eric Illigen wiedergewählt und ebenso wird Joachim Hesslein aus Deudesfeld als Stellvertreter mitwirken. Lehrlingswart bleibt Reinhold Monzel aus Bollendorf. Beisitzer bleibt Klaus Gauer-Kneppel aus Morbach und der ehemalige Obermeister Uwe Juchems aus Stadtkyll. Als Kassenprüfer zeichnen sich Melanie Fuchs und Georg Bösen verantwortlich. Alexander Zeitler, Geschäftsführer vom Fleischerverband Rheinland-Rheinhessen, der die Wahl leitete, dankte allen für die Bereitschaft zum Ehrenamt. In seinen anschließenden Ausführungen ging Zeitler rückblickend auf die Pandemiezeit ein, die vom Fleischerhandwerk viel abverlangt hatte. Die Einführung des Mindestlohns auf zwölf Euro ab Oktober wird noch einmal die Situation verschärfen. Beim Thema Tierwohl und Haltungsformen zeigte er die Chancen auf, die daraus für Betriebe entstehen.

Reinhold Monzel (rechts) erhielt aus der Hand des neuen Obermeisters Dieter Schares die Urkunde „Silberner Meisterbrief" überreicht.
Foto: Fleischer-Innung Mosel-Eifel-Hunsrück

Sechzehnmal Gold für Innungsbäcker

Brotprüfung bei der Bäcker-Innung Mosel-Eifel-Hunsrück-Region.

BERNKASTEL-KUES. Innungsbäcker legten Anfang Juni in Bernkastel-Kues insgesamt über 50 Brote und Brötchen zur Beurteilung durch den unabhängigen Sachverständigen Wolfgang Furtner vom Deutschen Brotinstitut aus Berlin vor. Die Brotprüfung fand unter den Augen der Öffentlichkeit in der Geschäftsstelle der Vereinigte Volksbank Raiffeisenbank statt. Gleich sieben Mal Gold in Folge konnte die Brauneberger Bäckerei Karsten Fleury für sich beanspruchen. Seine sechs Brote mit den Namen Marokkanisches Baguette, Wurzelbaguette, Wurzelbrot, Moselkruste, Teufelskruste und der Dinkelberger glänzten wieder mit einer „Sehr gut" Bewertung durch den Sachverständigen. Ebenso Fleurys Kürbiskernbrötchen. Sechs Mal Gold ging an die Alftalbäckerei Gaulke aus Kinderbeuern für die Brötchensorten Kornknacker, Knüppel, Kürbisbrötchen, Einkornbrötchen, Frühlingsbrötchen und Dinkel-Honigbrötchen. Bäcker Dirk Mertes aus Lieser gewann drei Mal Gold für sein Kürbiskernbrot, Steinofenbrot und Leinsamenbrot.

50 Brote und Brötchen hatte Wolfgang Furtner vom Deutschen Brotinstitut zu prüfen.
Fotos: Bäcker-Innung Mosel-Eifel-Hunsrück-Region

Einer der Sieger: das Steinofenbrot von Dirk Mertes aus Lieser.

Die Innung hatte für die Besucher auch ein Brotquiz veranstaltet. Unter dem Link **https://url.kh-mehr.de/brotquiz** konnten sie ihr Brotwissen testen.

Pasquale Buccio bleibt Obermeister

Jahreshauptversammlung der Stuckateur-Innung Trier-Saarburg wählt Vorstand neu.

MERTESDORF. Der Obermeister der Stuckateur-Innung Trier-Saarburg, Pasquale Buccio, ist in der Jahreshauptversammlung der Innung einstimmig im Amt bestätigt worden – ebenso sein Stellvertreter Michael Maier. Zum Lehrlingswart wurde Jens Harig gewählt. Die neuen Beisitzer sind Christoph Wilhelmi, Sven Sahler, Patrik Wächter und Christian Thömmes. Kai Fischenich ist beratendes Vorstandsmitglied.

Der neu gewählte Vorstand anlässlich der Jahreshauptversammlung.
Foto: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

Obermeister Pasquale Buccio berichtete über die verschiedenen Aktivitäten der Innung im vergangenen Jahr und freute sich, dass man sich nach den Einschränkungen durch die Pandemie wieder sorgenlos treffen könne. So soll im nächsten Jahr die geplante Innungsfahrt nach Münster zu Brillux mit einem Besuch in Schloss Raesfeld stattfinden. Ebenfalls kann im nächsten Jahr eine Fahrt Anfang Oktober nach Italien durchgeführt werden.

Die Auftragslage im Stuckateur-Handwerk ist aktuell laut Buccio sehr gut. Einzig die Materialengpässe und die Preissteigerungen gäben hier einen kleinen Dämpfer. Alle Betriebe sollten richtig kalkulieren und vernünftige Preise für ihre Leistungen verlangen, so der Obermeister.

Buccio ging auf die aktuelle Situation am Bauhof in Kenn ein. Harald Ferger wird in den nächsten Jahren in den Ruhestand gehen. Die Kammer müsse hier einen qualifizierten Stuckateurmeister einstellen, um die Qualität in der Ausbildung zu gewährleisten. Leider sind die Ausbildungszahlen jedoch immer noch sehr gering.

Es müssten Konzepte gefunden werden, um motivierte und qualifizierte Azubis zu gewinnen. Hier sollte das Angebot der Geschäftsstelle mit der Kooperation „Schule – Handwerk" auf jeden Fall genutzt werden. „Der Beruf des Stuckateurs muss weiterhin ausgebildet werden, damit die Betriebe auch morgen noch am Markt agieren können", so Buccio. Alle Betriebsinhaber müssten sich an der Nachwuchswerbung beteiligen, so Buccio, gerade die Angebote der Kreishandwerkerschaft und der Handwerkskammer seien regional durch nichts zu ersetzen.

Der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg, Olaf Fackler, bat die Anwesenden ebenfalls um ihre aktive Unterstützung bei den Schulkooperationen. „Die regionalen Angebote sind durch nichts zu ersetzen", so Fackler.

Berufsinfomessen

Die Kreishandwerkerschaft MEHR bietet eine Übersicht der Berufsinformationsmessen unter:
https://url.kh-mehr.de/ausbildungsmessen

TAKE OFF in Wittlich
18. und 19.09.2022
Veranstalter: Wirtschaftskreis Bernkastel-Wittlich e.V.
(Die Kreishandwerkerschaft MEHR wird auf dieser Messe mit einem Gemeinschaftsstand der Innungen und mit verschiedenen Innungsbetrieben vertreten sein)

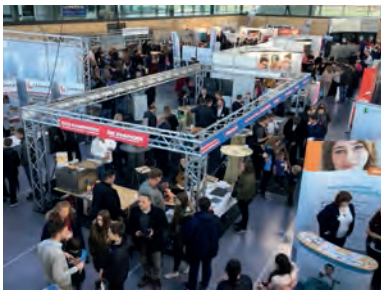


Foto: Kreishandwerkerschaft MEHR

Berufsinfobörse Daun
05.10.2022 in der Wehrbüschhalle in Daun
Veranstalter: Rotary-Club Daun-Eifel

Chance Handwerk Trier
13.11.2022
Veranstalter: Handwerkskammer Trier

Bei der Bleialfer Berufsinfomesse im März war die Elektroinnung Westeifel mit verschiedenen Innungsbetrieben vor Ort.
Foto: Elektroinnung Westeifel

Berufsorientierung in den Betrieben:
Regelmäßig bei Schmitz Haustechnik GmbH in Hillesheim-Bolsdorf.
Ende März waren vier Schüler der Augustiner-Realschule plus Hillesheim dort.
Der Anlagenmechaniker-SHK Auszubildende Fabian Linden (rechts) zeigte den Schülern erste Handgriffe aus seinem Beruf.

Foto: Schmitz Haustechnik

Hervorragende Leistungen belohnt

Unter dem Motto „Du hast es drauf - zeig´s uns!" hat die sto-Stiftung die besten Schülerinnen und Schüler der Malerklassen aus ganz Deutschland gesucht, um sie für ihre Leistungen zu belohnen.

Nicolay Jürgens aus der Klasse ML 19 der Theobald-Simon-Schule (TSS) Bitburg gehörte zu den 100 Maler-Azubis mit hervorragenden Noten. Er konnte sich über ein hochwertiges Tablet zur Prüfungsvorbereitung freuen, über einen mobilen Werkzeugkoffer, bestückt mit Storch Werkzeug, über ein Lasermessgerät und eine Delta-Schleifmaschine samt Zubehör. „Herzlichen Glückwunsch zu diesen wertigen Geschenken und viel Erfolg bei der anstehenden Gesellenprüfung", wünscht ihm Martina Kipper-Heine, Fachkonferenzleitung Farbtechnik und Raumgestaltung von der TSS.

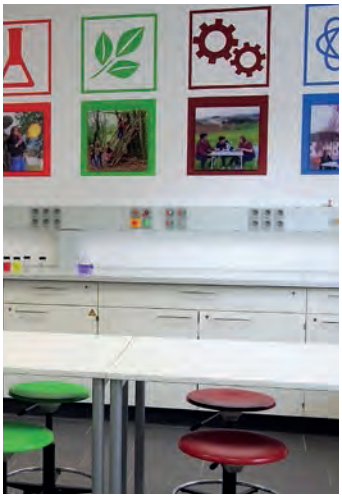
Nicolay Jürgens mit seinen Fachlehrern. *Foto: TSS Bitburg*

Gut vorbereitet in die Gesellenprüfung

Anfang Mai standen insgesamt zwölf Auszubildende Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik zum ersten Teil ihrer Gesellenprüfung an. Im Vorfeld führte der Obermeister der Innung für Elektro- und Gebäudesystemtechnik Bernkastel-Wittlich online ein VDE Mess-Seminar durch, um die angehenden Gesellen bestmöglich auf die Prüfungsaufgaben vorzubereiten. Hier im Bild Auszubildender Toni Waltner mit Obermeister Dieter Hoffmann.
Foto: Dieter Hoffmann Fototechnik

Schülerforschungszentrum Prüm eröffnet

Angebot für Handwerksbetriebe.



Blick in einen der Laborräume.

Logo des Schüler Forschungszentrum Prümer Land

PRÜM: Im Mai wurde in Prüm das Schülerforschungszentrum (SFZ) im Naturkundehaus eröffnet. Das SFZ bietet die Möglichkeit für Projekttage zur handwerklichen Berufsfindung. In diesem Rahmen ist die Nutzung der kompletten Labor- und Rauminfrastruktur für interessierte Betriebe möglich. Projekttage können nachmittags in der Woche oder auch samstags veranstaltet werden. Gewerke für die Nutzung sind zum Beispiel Schreiner, Zimmerer, Dachdecker, Maler, SHK oder das Elektrohandwerk. Die Bewerbung des SFZ bei der Zielgruppe, den Schülerinnen und Schülern, erfolgt an den weiterführenden Schulen ab Klasse 8 über die jeweiligen Lehrkräfte.

Die Kreishandwerkerschaft MEHR hatte Innungsbetriebe zu einem gemeinsamen Besichtigungstermin für Betriebe eingeladen, um die Möglichkeiten des SFZ für das Handwerk zu zeigen.

Weitere Infos auf:
www.sfz-pruemerland.de oder bei Kreishandwerkerschaft MEHR
Geschäftsführer Dirk Kleis
• Tel. 06551-960211 • E-Mail: dkleis@das-handwerk.de

Fachwissen an den Nachwuchs weitergeben

Für die neuen Meisterkurse ab September sucht die HWK noch Dozierende.

Freude am Unterrichten, das eigene Fachwissen weitergeben und junge Menschen an das Handwerk heranführen – es gibt viele Gründe, die für eine Lehrtätigkeit sprechen. Wer die Gelegenheit nutzen möchte: Die Handwerkskammer sucht für ihr nebenamtliches Dozententeam im Meisterwesen noch Verstärkung. Die Meistervorbereitungskurse beginnen im September 2022. Gefragt sind Lehrkräfte für Elektrotechnik, Feinwerkmechanik, Friseure, Installateur und Heizungsbauer, Maurer und Betonbauer, Maler und Lackierer, Zahntechnik und Zimmerer. Hauptsächlich gesucht werden Dozenten (m/w/d) für Fachtheorie. Dafür kommen beispielsweise Ingenieure, Techniker, Betriebsinhaber und Berufsschullehrer in Frage.

Noch keine Lehrtätigkeit ausgeübt? Die Klientel unvertraut? Alles zu digital heutzutage? Solche Hindernisse lassen sich erfahrungsgemäß ausräumen. Wer etwa mit der Zielgruppe oder mit Digitalisierung über das gängige Know-how hinaus noch wenig Erfahrungen hat, kann sich zu diesen Themen intern weiterbilden. Die Lernmanagementsoftware „Teams" kann unterstützend im Unterricht eingesetzt werden. Die Medienpädagogen der Handwerkskammer sind gerne bereit, Dozierende zu schulen. Flexibel handhabbar ist zudem die Stundenzahl der Lehrtätigkeit. Interessierte können sich also auch dann bewerben, wenn sie nicht „das volle Programm", sondern lieber in geringerem Umfang unterrichten wollen.

Wer an einer Tätigkeit als Dozentin oder Dozent interessiert ist, wendet sich bitte an die Referatsleiterin der Meisterakademie, Martina Benzmüller, **Tel. 0651/207-233.**
E-Mail: mbenzmueller@hwk-trier.de, https://t1p.de/5wnkf

Die Handwerkskammer Trier sucht Verstärkung für ihr nebenamtliches Dozententeam!

Dozenten / Meister (m/w/d)
für die Meistervorbereitung
in Fachpraxis und Fachtheorie

Sie haben Spaß daran, Ihr Wissen weiterzugeben?
Wir starten mit den neuen Meisterkursen
ab September 2022 in diesen Handwerksberufen:

- Elektrotechniker
- Feinwerkmechaniker
- Friseure
- Installateur und Heizungsbauer
- Maurer und Betonbauer
- Maler und Lackierer
- Zahntechniker

Interessiert?

Weitere Infos: Martina Benzmüller, Tel. 0651 207-233
Website: hwk-trier.de/Stellenangebote

Handwerkskammer Trier
Loebstraße 18, 54292 Trier
E-Mail: dozentenbewerbung@hwk-trier.de

Handwerkskammer Trier

Auszeichnung im Maler- und Lackiererhandwerk

„Das ist ja der Wahnsinn!"

Mit diesem Ausruf freute sich Sandra Wagner aus Föhren, Auszubildende im Maler- und Lackiererhandwerk, über den Preis, mit dem die gemeinnützige Sto-Stiftung die Gewinnerinnen und Gewinner des bundesweiten Bestenwettbewerbs auszeichnet. Als Jahrgangsbeste in ihrer Berufsschulklasse an der BBS für Gestaltung und Technik (GuT) erfüllte Sandra alle Voraussetzungen zur Teilnahme an diesem Wettbewerb. Glücklich nahm sie den hochwertig ausgestatteten Werkzeugkoffer im Beisein ihres Ausbilders Harald Kirsch aus Longuich am 22. März entgegen. „Nicht nur in der Schule, auch auf der Baustelle löst Sandra die schwierigen Aufgaben", lobte er seine Auszubildende. Der direkte Einsatz der Werkzeuge wird jedoch noch etwas warten müssen, denn die Sto-Stiftung hatte noch zwei weitere Überraschungen für Sandra im Gepäck: ein Tablet sowie eine Reise nach Stuttgart. Zusammen mit Vertretern der Sto-Stiftung und weiteren Gewinnerinnen und Gewinnern des Bestenwettbewerbs erwartet sie dort ein vielfältiges Programm, das sie u.a. mit Karrierechancen im Handwerk und Fördermöglichkeiten vertraut macht. „Sandra wird diese Chancen zu nutzen wissen", waren sich Uta Bleser und Enrico Schütze als betreuende Lehrkräfte einig. Mit dem Koffer ist Sandra jedenfalls schon bestens für eine erfolgreiche Gesellenprüfung und auf den baldigen Start ins Berufsleben vorbereitet.

Text und Fotos: Berufsbildende Schule BBS GuT, Trier

Von links nach rechts: Klassenlehrerin Uta Bleser, Ausbilder Harald Kirsch, Auszubildende Sandra Wagner mit Urkunden der Sto-Stiftung für die Preisträgerin und die BBS GuT

Sandra Wagner aus Föhren gehört zu Deutschlands besten Auszubildenden im Maler- und Lackiererhandwerk und kann sich über ihren randvollen Werkzeugkoffer freuen.

Eine sichere Sache

Abiturienten studieren meistens nach dem Abschluss. Dass das nicht immer die beste Wahl sein muss, erklärten Handwerkerinnen und Handwerker den 12. Klassen am Auguste-Viktoria-Gymnasium (AVG) in Trier.

TRIER. Charlotte Federmann mochte ihr Studium. Sie liebt Kunstgeschichte und hätte nach ihrem Abschluss gerne in der Forschung oder als Kuratorin gearbeitet. Doch die Stellen sind hart umkämpft. „Irgendwann wurde mir die Unsicherheit zu viel", sagt sie. Sie wünscht sich einen sicheren Job, der dennoch in Verbindung

Pascal Blasius-Didier von der Firma Elektro Bloeck erklärt einen Schaltplan.

Der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg Olaf Fackler (3. v. l.) erklärt den Ablauf des Berufsinformationstages.

zu ihrem Studium und ihren Interessen steht. Federmann entschied sich für eine Ausbildung zur Möbelschreinerin bei der Firma PURA in Föhren. Danach möchte sie Restauratorin im Handwerk werden. Rückblickend sagt sie: „Ich hätte die Ausbildung besser vor der Uni gemacht. Eine abgeschlossene Ausbildung, besonders im Handwerk, ist wie ein Sicherheitsnetz, das einen auffängt. Wenn es dann mit dem Studium nicht klappt, findet man auf jeden Fall einen festen Job oder man kann eine Fortbildung zum Techniker oder Meister anstreben." Die Fortbildungen können meist in Vollzeit oder berufsbegleitend absolviert werden. Kann man hier einen Gesellenbrief vorweisen, wird die Fortbildung sogar finanziell bezuschusst - ein weiterer, großer Vorteil einer vorgelagerten Ausbildung.

Am 26. und 27. April hatte Christoph Kiefer neben Arbeitsamt, Hochschule und Universität auch das Handwerk zu den Berufsinformationstagen an das Auguste-Viktoria-Gymnasium (AVG) in Trier eingeladen. Kiefer ist dort Lehrer für Informatik und Mathematik und zeichnet sich gleichzeitig für die Koordination der Berufsorientierung an dem Gymnasium verantwortlich. Durch eine enge Zusammenarbeit mit der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg war es möglich, hier auch die duale Ausbildung mit dem Schwerpunkt im Handwerk zu präsentieren.

Tess Brahm hätte sehr gerne direkt nach dem Abitur eine Handwerkslehre gemacht, doch in ihrem Elternhaus kam dies zunächst nicht so gut an. Also studierte sie Medienwissenschaften und Germanistik – und brach schließlich ohne Abschluss ab. Nun lässt sie sich in der Kunstschmiede Bender in Schweich zur Metallbauerin mit der Fachrichtung Metallgestaltung ausbilden und genießt die Arbeit. „Am Ende des Tages siehst du, was du geschaffen hast", sagt die 28-jährige Auszubildende im ersten Lehrjahr.

Die Lehrlinge Charlotte Federmann, Tess Brahm und Ramón Stolz sowie der angehende Techniker Thomas Krawietz erzählen den Schülern und Schülerinnen von der Arbeit im Handwerk. (von links)

Charlotte Federmann und Tess Brahm studierten vor ihrer Ausbildung im Handwerk. Thomas Krawietz bildet sich zum Techniker fort. (von links)

Viele der Schülerinnen und Schüler wissen noch nicht, was sie einmal beruflich machen wollen. Klar ist jedoch den meisten, dass es ein Studium sein soll – welches Fach auch immer. Dass das nicht in jedem Fall eine sichere Sache sein

Simon Terres von der Firma Elektro Bloeck hilft einer Schülerin dabei, die Adern einer Leitung freizulegen.

muss, weiß Linda Krull, gelernte Tischlerin und Berufsschullehrerin an der BBS für Gestaltung und Technik (GuT) in Trier. „Wenn man merkt, dass das Fach oder gar das Studium selbst ein Fehler war, und man abbricht, hat man nichts und muss unter Umständen Hartz IV beantragen. Wenn ihr aber zuerst eine Ausbildung macht, habt ihr einen Gesellenbrief in der Tasche und könnt immer Arbeit finden." Idealerweise bauen Lehre und Studium dann aufeinander auf.

Ramón Stolz absolviert ebenfalls eine Ausbildung zum Metallbauer, jedoch mit dem Schwerpunkt Metallkonstruktion. Bevor er zu seinem Lehrbetrieb, der Firma Steka in Zemmer, kam, studierte er Maschinenbau. Doch das lag ihm nicht. Am Handwerk schätzt er, dass man sehr konzentriert und genau arbeiten müsse. „Am Computer lässt sich leicht etwas korrigieren, wenn man jedoch ein Blech falsch zuschneidet, ist das irreparabel."

Thomas Krawietz ist Ende 40 und hat nach seiner Schreinerlehre unter anderem Fenster

Eine Schülerin reinigt ein Ofenrohr mit einer Haspel.

installiert und Küchen montiert. Als er dieser Arbeit aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr nachgehen konnte, begann er eine Fortbildung zum Techniker. Dieser hat seinen Arbeitsschwerpunkt in der Planung und Arbeitsvorbereitung. Krawietz präsentiert den Schülerinnen und Schülern eine seiner Projektarbeiten. So hat er einen Entwurf von einem Schlafzimmer und einem begehbaren Kleiderschrank gemacht. Eine Arbeit, die der eines Innenarchitekten nahekommt.

Im Klassenraum nebenan versucht der Schüler Felix, ein dreipoliges Kabel an einen Kontaktschalter anzuschließen. Felix hat so etwas noch nie gemacht. Auch hat er noch nie ein Kabel an eine Glühbirnenhalterung angeschlossen. Nach diesem Workshop am Berufsinformationstag wird er das können. Die Zwölftklässler in diesem Elektro-Workshop haben die Aufgabe, einen komplexeren Steuerstromkreis und damit eine Schaltanlage aufzubauen. Die erste Herausforderung ist, den Schaltplan richtig lesen und verstehen zu können. Die Meister für Elektrotechnik Simon Terres und Pascal Blasius-Didier von der Firma Elektro Bloeck leiten die Schülerinnen und Schüler Schritt für Schritt an. Manche der Anwesenden haben vermutlich noch nie einen Schraubendreher in der Hand gehalten, aber alle lernen schnell. Am Ende des Kurses steht eine funktionierende Schaltanlage auf den Tischen. Die Schülerinnen und Schüler steuern sie mit ihren Schaltern und bekommen somit ein direktes Feedback für erfolgreich geleistete Arbeit. „Das habt ihr gut gemacht", sagt Terres. „Hier seht ihr auch, wie wichtig es ist, etwas in der Theorie verstanden zu haben, bevor man sich an die praktische Arbeit macht."

Schornsteinfegermeister Sven Philippi rät den Schülerinnen und Schülern, sich zu informieren – egal, für welchen Beruf sie sich interessieren: „Sprecht mit Studenten, mit Handwerkern, mit Auszubildenden." Und Philippi empfiehlt, so viele Praktika wie möglich, zu machen. Selbst wenn man jemanden nur einen Tag lang begleitet, kann dies schon eine Entscheidungshilfe sein. Mit dabei ist auch der Schornsteinfegergeselle Ian Marmann. Er hatte zuerst Verwaldiert. „Weil man das nach dem Abitur macht", sagt Marmann. Für ihn war es aber nicht das Richtige. Den angehenden Abiturientinnen und Abiturienten zeigt er nun, wie man die Abgase von Heizungsanlagen analysiert. „Da geht es um Betriebs- und Brandsicherheit", so Marmann. Der Schornsteinfegerberuf hat sich stark gewandelt. Mittlerweile spielen auch Umweltschutzmessungen und Energieberatung eine große Rolle. Marmann wirkt, als sei er in seinem Beruf komplett aufgegangen. In ein paar Monaten darf er sich Meister nennen.

Schornsteinfegermeister Sven Philippi ist auch Lehrlingswart der Innung.

Fotos: Jan Söfjer/KHS Trier-Saarburg

Termine Rahmen der Kooperation „Schule – Handwerk"

Mittwoch, 13. Juli 2022
Friedrich-Spee-Realschule plus, Neumagen-Dhron
Tag der Berufs- und Studienorientierung

Nachmittagsveranstaltung:
13.30 – 16.00 Uhr

Montag, 18.Juli 2022
Kurfürst-Balduin-Realschule plus, Trier
Tag der Berufs- und Studienorientierung

Donnerstag, 06.10.2022
IGS Trier
Tag der Berufs- und Studienorientierung

Dienstag, 11.10.2022
Stefan-Andres-Realschule plus, Schweich
Große Berufsinformations-Messe

Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

Von altem Holz und elektronischen Autos

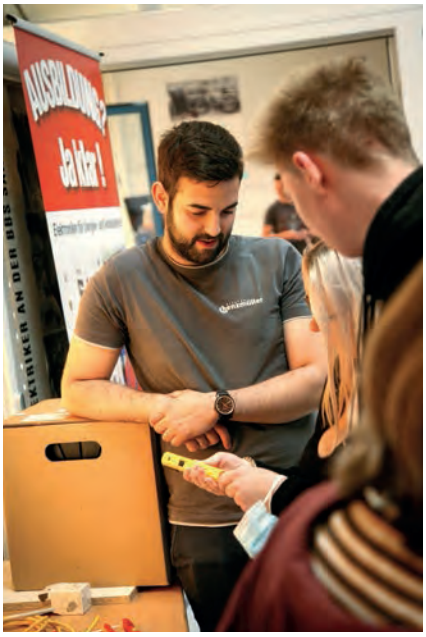
Drei Schulen haben in Saarburg 400 Schülerinnen und Schülern einen Einblick in den Berufsalltag gegeben.

SAARBURG. Ludwig Kohn hat die Geschichte auf seiner Seite. „Das Zimmerer-Handwerk ist das älteste eingetragene Handwerk der Welt", sagt der Zimmerermeister im Ruhestand. Rund ein Dutzend Schüler – alles Jungs – hören zu, wie er im Werkraum der Realschule plus in Saarburg von seinem Gewerk erzählt. „Als Zimmerer baut man oft Dachstühle, aber auch ganze Holzhäuser oder man installiert Solaranlagen auf Dächern", sagt Kohn. „Holz ist ein toller Werkstoff und Sägemehl kein Dreck. Was man baut, ist für die Zukunft. Kirchendächer und Brücken aus Holz können hunderte Jahre halten." Selbst im Wasser sei Holz beständig, sagt der Handwerksmeister. So seien die Stelzen der Häuser in Venedig etwa aus Holz. Kohn ist ein wandelndes Archiv, die Schüler lauschen. Er erzählt von seltenen Holzarten wie der Mooreiche, dem teuersten Holz der Welt, und von der sibirischen Lärche, die aufgrund der Kälte langsam wachse und dadurch noch stabiler als Eiche sei. Kohn drückt den Schülern verschiedene Holzsorten in die Hände. Einige der Jugendlichen

Zimmerermeister Ludwig Kohn zeigt den Schülern verschiedene Holzarten.

im Raum haben bereits ein Praktikum in einer Zimmerei oder Schreinerei gemacht und können sich eine Ausbildung in diesem Berufsfeld vorstellen.

Nach zwei Jahren Pandemie-Pause wurde Mitte Mai zum vierten Mal an der Realschule plus und an der angrenzenden Berufsbildenden Geschwister-Scholl-Schule in Saarburg eine große Berufsmesse organisiert. 400 Schülerinnen und Schüler der neunten und zum Teil achten Klassen konnten sich drei Workshops aus mehr als zwei Dutzend vorgestellten Berufen aussuchen. Neben Handwerksbetrieben waren unter anderem die Polizei, der Einzelhandel und die Pflege vor Ort. Organisiert wurde die Messe von Hans Löber von der Berufsbildenden Schule, Olaf Hoffmann von der Realschule plus und



Diogo Gil Ramos stellte in Saarburg den Beruf des Elektrotechnikers vor.

Brigitte Brink vom Gymnasium in Saarburg. „Wir hoffen, dass wir durch eine frühzeitige Berufsorientierung die Jugendlichen in der Entscheidung für ihre berufliche Zukunft unterstützen können", sagt Hoffmann. Sein Kollege Rainer Olinger sagt: „Das Handwerk ist keine Einbahnstraße, sondern ein Sprungbrett." Aber das müssten auch die Eltern verstehen. „Früher war die Berufsorientierung ein Stiefkind in Gymnasien", sagt Brink, die sich nun für eine frühzeitige Orientierung bemüht und mit 60 Schülern aus zwei neunten Klassen gekommen ist.

„Viele Jugendliche sind mit 15, 16 Jahren noch sehr orientierungslos", sagt Miriam Moreth von der Realschule plus. Es gebe immer weniger junge Menschen, die eine Ausbildung beginnen würden. So ist laut Statista die Zahl der Menschen in einer dualen Ausbildung von 570.000 im Jahr 2007 auf aktuell 440.000 gefallen. Die Zahl der Studienanfänger stieg hingegen von Mitte der 2000er Jahre von 350.000 auf aktuell 520.000. Moreth sagt: „Unser Bildungssystem ist durchlässig. Wir wollen die Jugendlichen für Ausbildungsberufe begeistern und ihnen die Möglichkeit geben, etwas Neues kennenzulernen." Der Landrat von Trier-Saarburg, Stefan Metzdorf, sagt: „Man muss immer lernen. Nur die Technik und die Rahmenbedingungen ändern sich."

Im Obergeschoss der Berufsbildenden Schule erklärt Elektrotechnikermeister und Projektleiter bei Elektro Benzmüller, Diogo Gil Ramos, Schülerinnen und Schülern, wie man Leitungen in einem Sicherungskasten anklemmt. „Lehrlinge, Gesellen, Obermonteure für die Baustellenleitung: Wir sind stetig am Suchen", sagt Gil Ramos. Die studentische Hilfskraft Marie Brossette fragt derweil, welche der Jugendlichen sich ein Praktikum vorstellen könnten. „Die Schüler haben wenig Bezug zum Praxisalltag in der Ausbildung", so Brossette.

Im Raum nebenan werden Bauberufe wie Fliesenleger, Stuckateur, Maurer und Stahlbetonbauer vorgestellt – und die Möglichkeit, solche Berufe mit einem dualen Studium zu verbinden. „Beim dualen Studium verdient man so viel wie in der Ausbildung und die Studiengebühren werden übernommen", sagt Berufsschullehrer Julian Kalk. Zudem erhalte man praktisch eine Übernahmegarantie. „Die Betriebe haben ein hohes Interesse, ihre dualen Studenten zu halten", so Kalk.

Metallbaumeister Karsten Frank von der Walter Kind GmbH war hier in Saarburg einst Berufsschüler. Nun erklärt er Schülerinnen und Schülern ein CAD-Programm und erzählt von seinem Beruf. Metallbauerinnen und Metallbauer der Fachrichtung Konstruktionstechnik fertigen und montieren etwa Überdachungen, Fassadenele-

Eine Schülerin klemmt eine Leitung in einem Sicherungskasten an.

mente, Tore, Fensterrahmen oder Schutzgitter aus Stahl oder anderen Metallen. Häufig stellen sie Einzelstücke speziell nach Kundenwunsch her. Samuel Jakobs ist Metallbauer der Fachrichtung Konstruktionstechnik im dritten Lehrjahr bei der Deutschen Bahn in Konz. Dort werden vor allem Eisenbahnbrücken gebaut und instandgesetzt. „Als Lehrling ist nicht das Geld wichtig, sondern dass ihr einen Betrieb findet, der gut ausbildet", sagt Jakobs.

In der KFZ-Lehrwerkstatt wechselt ein Schüler ein Rad. Fotos: *Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg*

In der KFZ-Werkstatt von Berufsschullehrer Ferdinand Repplinger bekommen die Schülerinnen und Schüler an acht Stationen einen Einblick in das KFZ-Handwerk. So können sie sich den Aufbau eines Verbrennermotors anschauen und sehen, welche Tätigkeiten bei einer Inspektion anfallen. An einer Radwechsel-Station legen sie selbst Hand an. An der Beleuchtungs- und Signalanlage messen sie Strom und Spannung und berechnen die elektrische Leistung. Auf dem Hof erklärt der Auszubildende Ryan Sas anhand eines Tesla Model 3, wie ein Elektroauto aufgebaut ist. Der Motor befindet sich zwischen den Hinterrädern, die Batterie ist im Boden verbaut. Repplinger ist von dem Auto begeistert. „Wichtig ist aber, dass man sich klarmacht, dass sich das Berufsbild mit der Elektromobilität wandeln wird", sagt Repplinger. In der Schreiner-Werkstatt nebenan fertigen Schülerinnen und Schüler ihr eigenes Frühstücksbrettchen aus Holz unter der Aufsicht von Berufsschullehrer Christoph Hänold. Unterstützt von vier Auszubildenden aus dem zweiten Lehrjahr sägen sie die Ecken mit einer Handsäge ab, schleifen die Kanten und stanzen ihre Initialen ein. Ein Erinnerungsstück für die Ewigkeit – gefertigt in einer Schulstunde.

Innovativ und strukturiert

Ein Modellprojekt zur Berufs- und Studienorientierung.

TRIER/HERMESKEIL. Das Modellprojekt zur **Optimierung und Vereinheitlichung des Workshop-Angebotes** im Rahmen der Kooperation Schule – Handwerk wurde bereits im vergangenen Jahr von Seiten der Schreiner-Innung Trier-Saarburg angestoßen. Seitdem arbeiten Vertreterinnen und Vertreter der Berufsbildenden Schule für Gestaltung und Technik (GuT) in Trier, die Schreiner-Innung und die Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg daran, das Konzept zu verfeinern und an den Partnerschulen anlässlich des Tages der Berufs- und Studienorientierung umzusetzen. Langfristig soll daraus ein gewerkübergreifendes, klar strukturiertes Angebot entstehen, welches von jeder Innung bzw. jedem Innungsbetrieb adaptiert werden kann. Gemeinsames Ziel ist und bleibt es, die Schülerinnen und Schüler über die verschiedenen Handwerksberufe sowie eine duale Ausbildung im Handwerk zu informieren und damit eine entscheidende Hilfestellung bei der beruflichen Zielplanung zu geben.

Warum dieses Modellprojekt?

Der rasante Rückgang der Auszubildendenzahlen in einzelnen Gewerken und damit auch die abnehmenden Schülerzahlen an den berufsbildenden Schulen erfordert im digitalen Zeitalter neue Strategien, um diesen Entwicklungstendenzen entgegenzusteuern. Gleichzeitig soll die klare Struktur eines einheitlichen Workshop-Konzeptes dazu dienen, den Betrieben die Teilnahme an den Berufsorientierungstagen zu erleichtern und ihr Gewerk angemessen zu präsentieren. Die Schülerinnen und Schüler erwartet wiederum eine Berufsinformation zur dualen Ausbildung im Handwerk mit hohem Praxisanteil.

Welche Ziele und Maßnahmen verfolgt das Modellprojekt?

- Das neue Workshop-Angebot wird allen 13 Partnerschulen der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg (Realschulen plus, Integrierte Gesamtschulen) bis hin zu interessierten Gymnasien anlässlich der Berufs- und Studienorientierung unterbreitet.
- Für die Umsetzung wird das Planungskonzept aus dem Tischlerbereich weiterentwickelt und eine Übertragbarkeit auf andere Gewerke überprüft.
- Als Projektleiter sollen künftig „Tandems" aus Berufsschule und Innung die Veranstaltungen umsetzen. Auszubildende sollen mit ihrer Teilnahme das Team ergänzen, um mit den Schülerinnen und Schülern ins Gespräch zu kommen und über den eigenen Werdegang im Handwerk zu berichten.
- Eine Evaluierung der einzelnen Veranstaltungen soll zeitnah erfolgen, damit auf das Feedback der Teilnehmerinnen und Teilnehmer entsprechend reagiert werden kann. Um diese wichtige, unmittelbare Rückmeldung zu erhalten, wird zu jeder Veranstaltung ein digitaler Fragebogen erstellt. Durch Scannen eines QR-Codes können die Schülerinnen und Schüler direkt über ihr Smartphone anonym an der Bewertung des Workshops teilnehmen. Die Auswertung der digitalen Fragebögen dient den Initiatoren und Projektleitern als Ausgangspunkt zur Optimierung und Weiterentwicklung des Projektes.

Michael Hennen (links, Schreinerei Hennen) begleitete den Workshop von Seiten der Schreiner-Innung Trier-Saarburg. Joachim Altvater (rechts, IGS Hermeskeil) zeigte sich begeistert von dem Projekt und dem Engagement.

Joachim Altvater (IGS Hermeskeil) und Karl-Hans Porten (BBS GuT Trier) im Abstimmungsgespräch.

Karl-Hans Porten unterstützt die Schülerinnen und Schüler beim Anzeichnen.

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten konzentriert an ihrem Werkstück.

Bei der Arbeit an ihrem Holzprojekt mussten die Schülerinnen und Schüler technische Zeichnungen lesen, benötigte Maße errech-

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten konzentriert an ihrem Werkstück.

nen und tischlermäßiges Anreißen erlernen und in die Praxis umsetzen. Im Bereich der Metalltechnik gehörten Ankörnen, Bohren und Senken unter Beachtung der Unfallverhütungsvorschriften zu den gestellten Aufgaben. Ansprechpartner bzw. Projektleiter vor Ort waren für die Schreinerarbeiten Karl-Hans Porten (BBS GuT, Trier) und Michael Hennen (Schreinerei Hennen, Baldringen) sowie Bernd Theis (BBS GuT, Trier) für den Metall-Bereich. Ein großes Dankeschön gilt in diesem Zusammenhang auch Herrn Joachim Altvater von der IGS Hermeskeil, der die Umsetzung des Projektes von Seiten der Schule unterstützt und begleitet hat. In den Umfrageergebnissen zum Workshops wurde schließlich deutlich, wie viel Spaß die Schülerinnen und Schüler an der Umsetzung der handwerklichen Aufgabe hatten. Auch die Projektleiter waren vom Engagement und der zielorientierten Arbeitsweise der teilnehmenden Achtklässler begeistert und freuen sich schon auf eine erneute Teilnahme im nächsten Jahr.

Wie geht es weiter?

Gemeinsam mit den Initiatoren aus Innung und BBS GuT stellt die Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg das Projekt allen Partnerschulen vor. Die Geschäftsführung der Kreishandwerkerschaft plant zudem ein Gespräch mit den Schulleitungen der Berufsbildenden Schulen in Trier und Saarburg, um weitere Berufsgruppen für das Workshop-Angebot zu gewinnen. Im Rahmen der Frühjahrsdelegiertentagung soll das Projekt den Innungsvertretern erläutert werden, um den Einsatz in Sachen Nachwuchsförderung zu bestärken und auszubauen.

Text: Karl-Hans Porten u. Bernd Theis (BBS GuT),
Fotos: KHS Trier-Saarburg

Um einen größeren Spielraum in der Auswahl der Projekte zu haben, wurde seitens der Schreiner-Innung Trier-Saarburg eine Werkzeugkiste mit notwendigen Werkzeugen angeschafft, die den „Tandems" für die Veranstaltungen in den Schulen zur Verfügung stehen. Vorteil der Werkzeugkiste ist zudem, dass fehlende Ausstattung an den Schulen ausgeglichen werden kann.

Eine solche Universalausrüstung ist für jede teilnehmende Innung empfehlenswert.

Herzlich willkommen!

Sabine Anell und Eva-Maria Klüsener seit März 2022 neu im Team.

Sabine Anell unterstützt die Kolleginnen im Prüfungswesen.

Die Ausarbeitung von Prüfungen, Vorbereitung und Organisation von Lossprechungsfeiern, Rechnungsstellung von Materialkosten und Gesellenprüfungsgebühren stellen ihr Aufgabengebiet dar.

Eva-Maria Klüsener ist im Sekretariat eingesetzt. Die Vorbereitung und Organisation von Veranstaltungen, der Rundschreibendienst, Verkauf von Drucksachen und KFZ-Plaketten sowie die Unterstützung der Buchhaltung zählen zu ihren Aufgaben.

Sabine Anell, Prüfungswesen

Eva-Maria Klüsener, Sekretariat
Fotos: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

Verleihung der Goldenen Meisterbriefe

Kreishandwerkerschaft MEHR ehrt Jubilare.

DAUN. 25 Meister wurden Anfang Mai in Daun von der Kreishandwerkerschaft (KH) MEHR für 50 Jahre Meisterwürde geehrt. Unter ihnen auch Nikolaus Metzgeroth aus Manderscheid, der gleich zwei Meistertitel besitzt und für 50 und 60 Jahre Meistertitel gewürdigt wurde.

Eingeladen hatte die KH in das Forum Daun, wo die Jubilare von Gästen aus Handwerk und Politik für ihre Meisterwürde beglückwünscht wurden. Der Vorsitzende Kreishandwerksmeister Raimund Licht überreichte die Goldenen Meisterbriefe zusammen mit dem Vizepräsidenten der Handwerkskammer Trier, Bernd Elsen. Licht in seiner Ansprache: „Das Handwerk bedeutet Stabilität! Auch und vor allem in unruhigen Zeiten. Wir, das Handwerk. Wir sind und bleiben die wirtschaftliche und gesellschaftliche Konstante. Wir bilden aus und bilden weiter! Und damit sorgen wir - als größter Ausbilder in der Wirtschaft - noch immer für die Mehrzahl der Fachkräfte unserer Zukunft."

Die anwesenden Jubilare des Jahrgang 1970:

Bäckermeister Günter Schenden aus Piesport, die Elektroinstallateurmeister Nikolaus Metzgeroth aus Manderscheid und Albert Schneider aus Preist, Elektrotechnikermeister Ekkehard Günther Rauch aus Hetzerath, Friseurmeisterin Berta Sausen aus Bengel, die Kraftfahrzeugmechanikermeister Heinz Kloep aus Kerpen und Arthur Valerius aus Wittlich, Landmaschinenmechanikermeister Horst Heinz aus Preist, die Maler- und Lackierermeister Theodor Bauer aus Bitburg, Hermann Mechtel aus Wittlich, Erwin Müsseler aus Bongard und Josef Simon aus Minderlittgen, die Tischlermeister Adolf Jaquemod aus Daun und Hans-Erich Pauly aus Mülheim.

Die anwesenden Jubilare des Jahrgang 1971:

Drehermeister Valentin Schlösser aus Mürlenbach, die Elektroinstallateurmeister Peter Könen aus Wittlich und Alois Schmitz aus Hillesheim-Bolsdorf, Friseurmeisterin Sybille Schlömer aus Pelm und Friseurmeister Rudolf Schmidt aus Schönecken, Gas- und Wasserinstallateurmeister Hans-Peter Dohr aus Zell-Barl, die Kraftfahrzeugmechanikermeister Johann Krämer aus Weinsheim und Peter Paul Schelian aus Daun, Maler- und Lackierermeister Ewald Stuckart aus Binsfeld sowie Zahntechnikermeister Horst Nagel aus Wittlich. Als 1969 Jahrgang erhielt Fliesenlegermeister Kurt Thullen aus Maring-Noviand seinen Goldenen Meisterbrief nachgereicht. Als Diamantener Meister wurde Nikolaus Metzgeroth aus Manderscheid für seine 60 Jahre Meisterwürde als Dreher geehrt.

Die nächste Goldene Meisterfeier der KH MEHR ist schon in der Planung. „Der Meisterjahrgang 1972 soll im Spätherbst geehrt werden. Wir sind optimistisch, dass diesmal keine Verschiebungen wie in den vergangenen beiden Jahren mehr erforderlich sind", hofft KH Geschäftsführer Kleis.

Fotos: Kreishandwerkerschaft MEHR

Die Goldene Meisterfeier für den Meisterjahrgang 1972 ist für diesen Herbst geplant. Meister aus den Kreisen Bernkastel-Wittlich, Bitburg-Prüm und Vulkaneifel sind aufgerufen, sich in der Geschäftsstelle der Kreishandwerkerschaft MEHR in Wittlich zu melden.
Kontakt: Tel. 06571-90330 oder E-Mail mehr@das-handwerk.de oder einfach über Anmeldelink: https://url.kh-mehr.de/goldenemeister
Eine gesonderte Einladung wird dann rechtzeitig vor der Feier auf dem Postweg allen bekannten Meistern zugesandt.

25 Meisterinnen und Meister nahmen ihre Goldenen Meisterbriefe im feierlichen Rahmen entgegen.

Nikolaus Metzgeroth ist das, was sich mancher Fußballverein wünscht: doppelter Meister! Er erhielt den Goldenen Meisterbrief für 50 Jahre Meister im Elektroinstallateurhandwerk und eine Ehrenurkunde der Handwerkskammer Trier für 60 Jahre Meistertitel im Dreherhandwerk. Die Urkunden überreichten Vorsitzender Kreishandwerksmeister Raimund Licht (links) und Bernd Elsen, Vizepräsident der Handwerkskammer.

Horst Heinz aus Preist reiste als Landmaschinenmechanikermeister stilvoll mit einem 1954er Lanz Bulldog nach Daun an und war für die knapp 40 Kilometerstrecke fast zwei Stunden unterwegs.

Heimat Shoppen Card®

Die regionale Sachbezugslösung!

REGION. Die Kreishandwerkerschaften Trier-Saarburg und Mosel-Eifel-Hunsrück-Region haben zusammen mit dem Handelsverband Region Trier die Initiative Heimat Shoppen Card gegründet. Gemeinsam mit der ICP Transaction Solutions GmbH aus Trier wurde dabei die Heimat Shoppen Card entwickelt = die regionale Sachbezugslösung!

Die Heimat Shoppen Card ist eine Prepaid Master Card, mit welcher Arbeitgeber den monatlich möglichen **steuer- und sozialabgabenfreien Bonus in Höhe von bis zu 50 Euro** sowie Prämien mit wenig Aufwand an ihre Mitarbeiter auszahlen können. Die Karte kann von den Mitarbeitern überall im Postleitzahlengebiet 54 eingesetzt werden, welche Master Card als Zahlungsmittel akzeptieren. Egal ob beim Handwerk, Handel oder in der Gastronomie. Somit kann die Wertschöpfung in der Region verbleiben. Daher der Heimat Shoppen Card Slogan: **Dein Handwerk. Dein Kunde. Dein Zuhause.**

Die Vorteile auf einen Blick:

Arbeitgeber:
- Liquiditätssteigerung, Optimierung der Personal- und Lohnnebenkosten
- Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit am Arbeitsmarkt und der Arbeitgeberattraktivität
- zufriedene und motivierte Mitarbeiter = bessere Mitarbeiterbindung
- automatisierte Verwaltung, keine Papiergutscheine mehr = geringer Aufwand und papierlose Abrechnung

Arbeitnehmer:
- mehr Netto vom Brutto, Ansparen des Guthabens möglich
- mehr Motivation und Zufriedenheit am Arbeitsplatz
- Förderung des lokalen Handwerks, Handels und Gastronomie durch regionales Einkaufen
- Das auf die Karte geladene Guthaben muss nicht im gleichen Monat ausgegeben, sondern kann auch für größere Anschaffungen angespart werden.

Weitere Informationen erhalten Mitglieder bei:
Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg:
Simone Zender, Tel. 0651-1462048, s.zender@das-handwerk.de
Kreishandwerkerschaft MEHR:
Irmgard Busch, Tel. 06551-960215, ibusch@das-handwerk.de
Übersicht auf:
www.heimatshoppencard.de

Impulstagung mit Workshop

Projekt Zukunft Innung

Die Kreishandwerkerschaft MEHR lädt ihre Innungsmitglieder am 22. Juli zur Impulstagung mit Workshop ein. Hier soll das Projekt „Zukunft: Innung!" in die nächste Phase geführt werden.

Im Fokus dabei:
- Was erwarten die Mitglieder von Ihrer Innung?
- Welche Angebote, Dienstleistungen, Beratungen oder auch geldwerte Vorteile werden bislang vermisst?

Die Kreishandwerkerschaft MEHR will an diesem Tag das Leistungsangebot der Innungen für die Zukunft ausrichten. Daher der Aufruf an alle Mitglieder: „Kommen Sie zur **Impulstagung mit Workshop** und diskutieren Sie mit über die künftige Gestaltung Ihrer FACHINNUNG!"

Wo: Auszeit Eifel, Auf'm Wasem 8
54533 Willwerscheid (Nähe Wittlich)

Wann: Freitag, 22. Juli 2022, Beginn 15 Uhr
im Anschluss gemeinsames Abendessen

Anmeldung unter: • https://url.kh-mehr.de/zukunft-innung • mehr@das-handwerk.de • Fax: 06551-960210

Ein Jahr nach der Flutkatastrophe

Der Kreishandwerksmeister und Vorsitzende des Landesverbandes der Kreishandwerkerschaften, Gerd Benzmüller, engagiert sich seit einem Jahr für den Wiederaufbau im Ahrtal. Was ist seitdem geschehen?

TRIER. In der Nacht vom 14. auf den 15. Juli verwüstete eine Flut das Ahrtal. Gerd Benzmüller ist Kreishandwerksmeister in Trier-Saarburg, Vorsitzender des Landesverbandes der Kreishandwerkerschaften in Rheinland-Pfalz und Gesellschafter der Firma Elektro Benzmüller. Nach der Katastrophe rief er umgehend den Obermeister der Elektro-Innung Ahrweiler, Christian Müller, an, und fragte, wie es ihm gehe. „Er hat zwei Stunden lang

erzählt. Der war am Ende", erinnert sich Benzmüller. Am Wochenende besuchte er ihn, um sich selbst ein Bild vor Ort zu machen. „Die Zerstörung war enorm. Ich hatte nicht geglaubt, dass Wasser so eine Gewalt hat", sagt Benzmüller. Alleine rund 680 Handwerksbetriebe aus dem Kreis Ahrweiler wurden einfach weggeschwemmt. „Es gab keinen Überblick, keinen Kontakt zu offiziellen Stellen. Ein Notlager für Materialspenden stand unter freiem Himmel", sagt Benzmüller. Auch im Kreis Trier-Saarburg waren rund 60 Betriebe vom Hochwasser betroffen. Im Gegensatz zum Ahrtal wurden hier aber nicht ganze Gebäude weggerissen.

Die nächsten Tage traf sich Benzmüller in Ahrweiler

mit dem Präsidenten der Handwerkskammer Koblenz, Kurt Krautscheid, und dem Kreishandwerksmeister und Obermeister der Elektroinnung Koblenz, Marco Kraus. Sie starteten direkt eine Krisenrunde. „Die ersten fünf Wochen war ich jeden Tag dort", sagt Benzmüller. Ab dann trafen sie sich wöchentlich, mittlerweile immer noch alle zwei Wochen. „Es fehlten Kontakte zu allen Seiten." Benzmüller setzte sich damals ins Auto und fuhr zum Krisenstab. „Da sind 300, 400 Leute herum gelaufen. Das war wie im Bienenhaufen. Die Bundeswehr war da, das Rote Kreuz, das THW." Benzmüller half dabei, den Aufbau einer provisorischen Stromversorgung im Ahrtal zu koordinieren. „Die Frage war, wo bekommen wir Kabel, Material, mobile Stromverteiler her", sagt Benzmüller. „Das ganze Tal war ohne Strom. Die Häuser waren abgesoffen und mit ihnen die Verteiler- und Sicherungskästen. Da können Sie nicht einfach wieder den Strom anschalten, wenn das Wasser weg ist." Acht bis zwölf Wochen lang leisteten die Helfer vor Ort Nothilfe. Dann waren alle Häuser zumindest provisorisch mit Strom versorgt. Doch das nächste Problem stand schon vor der Tür.

Mittlerweile war es September. Die Abende wurden kürzer und in der Krisenrunde kam die Frage auf, ob die Gasversorgung für die Heizungen bis zum Winter wieder sichergestellt sei. „Die Gasversorger vor Ort waren sehr blauäugig. Da haben wir Druck gemacht", sagt Benzmüller. „Da waren zum Glück Anlagenmechaniker für

Sanitär-, Heizungs- und Klima-Technik vor Ort und haben die optimistischen Prognosen der Gasversorger hinterfragt", so der Kreishandwerksmeister. „Wenn die Ingenieure und Kaufleute argumentiert haben, dann haben die Handwerker sie an die Wand geredet", erinnert sich Benzmüller. Da wurde auch den Politikern erst bewusst, wie kritisch die Situation war. Im Rückblick seien alle dankbar gewesen, dass die Handwerker Druck gemacht hätten. Als der Winter kam, liefen alle Heizungen. „Handwerker sind die Letzten, die sich um ihren eigenen Betrieb kümmern, die helfen erst den anderen", sagt Benzmüller. Das zeige sich auch jetzt. Es seien bislang nur wenige Anträge für Hilfe für den Wiederaufbau von Betrieben eingegangen. „Viele Handwerker haben ihre Betriebe oft nur notdürftig repariert und sind mit Kundenarbeiten beschäftigt", sagt Benzmüller. „Wir sind nun dabei, alle Betriebe zu besuchen und mit jedem Inhaber einzeln zu sprechen und zu fragen, wie seine Situation ist. Wir gehen hin und sagen: „Wir helfen Dir! Wo fangen wir an?"

Benzmüller schätzt, dass selbst in zehn Jahren noch nicht alles im Ahrtal zu hundert Prozent wieder aufgebaut sein wird. „Man muss ja auch Sachen überdenken, etwa ob man alte Fehler wiederholt oder ob man Infrastrukturen besser aufbauen kann." So oder so seien es noch Jahre an Arbeit. Dazu kommen der Fachkräftemangel, ausgelastete Unternehmen und Lieferkettenprobleme. „Da kommt so viel zusammen", so Benzmüller.

Foto: HWK Koblenz

Wie es den betroffenen Innungsbetrieben aus der Region Westeifel und Trier ein Jahr nach der Flutkatastrophe geht, lesen Sie in der nächsten Ausgabe.

„Menschen und Handwerk"

Fotoausstellung eröffnet.

BITBURG-PRÜM. Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen im Eifelkreis setzten Menschen in den Fokus. Ziel des vom Medienzentrum des Eifelkreises in Kooperation mit der Kreishandwerkerschaft MEHR sowie dem Kreismuseum Bitburg-Prüm initiierten Fotowettbewerbs war es, dass die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler sich mit Menschen im Handwerksberuf kritisch auseinandersetzen.

Ergebnis dieser Reflexionen sind Fotografien, die kreatives und handwerkliches Können, Wertigkeit, Erfahrung, aber auch die Würde des Handwerkers und der Handwerkerin im Antlitz und am Gewerk zum Ausdruck bringen. Zu den Bildern verfassten die Schülerinnen und Schüler Begleittexte, die das Gezeigte aufgreifen, beschreiben und einordnen.

Foto: Maja Eppers und Lilly Peters (Schülerinnen am St. Willibrord-Gymnasium, Bitburg)

Die Ausstellung ist noch bis zum 1. Oktober im Kreismuseum Bitburg-Prüm zu sehen.

„Die Neue" in Prüm

Kreishandwerkerschaft MEHR

PRÜM. Das Team der Kreishandwerkerschaft MEHR hat Verstärkung bekommen. Sylvia Schares ist seit Anfang Mai neu im Prümer Team. Die gelernte Mediengestalterin und Medienfachwirtin bringt reichlich Erfahrung in der Kundenbetreuung mit. „Ich freue mich auf die vielseitigen und interessanten Aufgaben, die hier auf mich warten. Nach nur wenigen Wochen kann ich schon sagen, dass es hier spannend sein wird. Jeden Tag etwas Neues. Das gefällt mir." Ihr Arbeitsbereich liegt überwiegend in der Vorbereitung und Organisation von Veranstaltungen und Versammlungen sowie in der Mitgliederberatung. Sie kommt aus der Südeifel und kennt schon viele Innungsbetriebe. „Hier kann ich auch mal Eifeler Platt sprechen, das hat man im Büro nicht so oft", schmunzelt die 45-Jährige. Das Team der Kreishandwerkerschaft MEHR heißt sie herzlich willkommen.

Sylvia Schares freut sich auf ihre neuen Aufgaben. Fotos: Kreishandwerkerschaft MEHR

Die Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg gratuliert ihren Geburtstagsjubilaren

40. Geburtstag

Jenny Lutz
Bäckerei Otto Lutz, Langsur

Thomas Koltes
Metallbau Koltes GbR, Kell am See

Sandy Konter
Heizung-Sanitär-Lüftung, Kastel-Staadt

Patrick Ferring
Ferring Metallbau GmbH, Wasserliesch

50. Geburtstag

Uwe Bins
Bins Verputz u. Stuck GmbH, Badem

Thomas Stein
HWK Trier, Trier

Dirk Weißkichel
Auto Service Team GmbH, Trier

Stefan Faber
Faber Timber Solutions SARL,
L-Wormeldange-Haut

Michael Briesch
Schreinerei Helmut Schröder, Detzem

Fritz-Helmut Olbertz
Bäckermeister, Trier

Volker Schmitt
Schreinerhof Irsch, Irsch

Ralf Thomas
Fenster-Innenausbau Thomas GmbH, Hermeskeil

Michael Deiters
Bevollm. Bez.-Schornsteinfeger, Gusenburg

Marco Schneider
Fahrzeuglackierungen Schneider
Schweich

Axel Malkhoff
Fahrzeuglackierungen Schneider
Schweich

60. Geburtstag

Rüdiger Rauen
BÜS-Bürgerservice GmbH, Trier

Reinhard Kiebel
Steil Kranarbeiten, Trier

Elke Schmitt
Auto-Schmidt e.K., Saarburg

Michael Krewer
Kreativ Werkstatt, Schweich

Johannes Hoffmann
Orthopädie-Schuhtechnik, Daun

Jan Labanc
Heizung-Sanitär, Ralingen

Wolfgang Spang
Schallschutz - Wärmedämmungen, Waldfischbach

Franz-Josef Schmitt
Fleischermeister, Mandern

Peter Klassen
Fleischermeister, Temmels

65. Geburtstag

Andreas Bollig
Bäckermeister, Pluwig

Alexander Adam
Alfons Strupp GmbH, Wellen

70. Geburtstag

Arnold Barz
Friseur-Ehrenobermeister, Welschbillig

Franz-Josef Becker
Schornsteinfegermeister, Konz-Filzen

Dieter Rotsch
Die Kanter und Schlosser, Trier

Walter Oberbillig
Friseur-Ehrenobermeister, Trier

85. Geburtstag

Herbert Baltes
Bau-Ehrenobermeister, Trassem

„And the winner is…„

Eifel-Award 2022 geht an fünf Innungsbetriebe.

ST. VITH(B)/EIFEL-REGION. Der EIFEL Award wird seit 2009 von der Zukunftsinitiative Eifel verliehen. Dieses Jahr lag der Schwerpunkt auf „gute Arbeitgeber". Der EIFEL Award 2022 war nach der Pandemie der erste, der wieder live verliehen wurde, am 7. Juni im Triangel im ostbelgischen St. Vith. **Gleich fünf Innungsfachbetriebe konnten einen Award mit nach Hause nehmen.**

- ABS Weiler GmbH aus Üdersdorf (Elektroinnung Westeifel)
- bulbaum GmbH aus Bitburg (Schreiner-Innung Westeifel)
- hs Heizung & Sanitär GmbH aus Ulmen (Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik-Innung Westeifel)
- Waldorf GmbH Maler- und Trockenbauer aus Hillesheim (Maler- und Lackierer-Innung Westeifel)
- Zahnen Technik GmbH aus Arzfeld (Elektroinnung Westeifel)

Der EIFEL Award 2022 zeichnet Betriebe aus, die seit 2018 besondere Ideen verwirklichen und sich als attraktiver Arbeitgeber mit einer mitarbeiterorientierten Personalentwicklung erwiesen haben. Über 60 Bewerber aus dem Bereich Handwerk, Gastronomie, Handel, Dienstleistung und Industrie hatten sich aus der Großregion Eifel beworben. „Das war schon spannend und wir freuen uns total über die Auszeichnung mit dem EIFEL Award", erzählt Doris Waldorf von der Waldorf GmbH. Der Maler- und Trockenbauerbetrieb aus Hillesheim setzt bereits seit vielen Jahren auf besondere Benefits für die Mitarbeiter. „Wir haben uns schon früh etwas einfallen lassen. Nur mit guten Mitarbeitern kann man gute Arbeit leisten", erzählt sie. „Wir leben Wertschätzung; ein ständiger Austausch sowohl im Alltagsgeschäft als auch bei internen Firmenevents, lässt unsere Leute wissen, dass wir nur gemeinsam vorankommen"

Von links: Doris und Hermann Waldorf, Annika Lenzen mit Jesko Waldorf sowie Janik Waldorf.
Foto: Waldorf GmbH

Trophäe EIFEL Award 2022 Foto: Eifel Tourismus – Atelier Felicida

Die Liste aller 34 Preisträger und weitere Hintergrundinformationen sowie ildergalerie gibt es hier: **https://wirtschaft.eifel.info/inhalte/eifelaward/**

Stück für Stück kommt die Handwerkerkirche St. Gangolf zu den Bürgern zurück

Bitburger Steinmetzbetrieb Mulbach unterstüzt mit Gravur die Spendenaktion.

TRIER. Der neue Bodenbelag der Gangolfkirche am Trierer Hauptmarkt wird aus rund 15.600 Terrakotta-Fliesen bestehen. Die Pfarrei Liebfrauen als Bauherrin der laufenden Sanierung des Gotteshauses hat aber zusätzliche 500 der in Spanien handgefertigten Exemplare bestellt. Die sind nicht für den Kirchenboden bestimmt, sondern dürften eher Ehrenplätze in Privatwohnungen erhalten. Mit zusätzlich vom Bitburger Steinmetzbetrieb Mulbach eingraviertem Gangolfturm-Motiv sind sie zum Stückpreis von 35 Euro als „Spenden-Fliesen" erhältlich – eine Idee des ehrenamtlichen Kuratoriums, das die Sanierung unterstützt. Die symbolträchtige erste Fliese überreichte der Kuratoriumsvorsitzende Bernhard Kaster an Ministerpräsidentin Malu Dreyer, die sich bei einem Ortstermin über den Fortgang der Arbeiten informierte. Seit Sommer 2020 ist St. Gangolf Großbaustelle. Trotz aller coronabedingten Widrigkeiten geht es aber stetig voran mit der Runderneuerung, die sich, abgesehen vom bereits 2015 statisch sanierten Turm, auf alle Gebäudeteile plus Heizung, Elektroinstallation, Beleuchtung und Beschallung erstreckt. Nach Abschluss der Malerarbeiten ist nun das Gerüst, das den kompletten Innenraum der Kirche füllte, verschwunden und damit erstmals die neue Raum- und Farbfassung erlebbar. Das Hauptschiff von St. Gangolf präsentiert sich nun so wie im 15. Jahrhundert in einem gebrochen weißen Flächenfarbton der Wand- und Gewölbesegel und einer roten Absetzung der Architekturgliederung, wie Architekt Peter Berdi erläutert. Er hofft, „bis September weitgehend mit den Arbeiten durch zu sein". Zu den noch ausstehenden Teilprojekten gehören die Restaurierung des monumentalen Chorwand-Freskos, das Nazarenerkünstler August Gustav Lasinsky 1849/51 schuf, und die Neugestaltung der liturgischen Orte (wie Altarraum) nach den Plänen von Wettbewerbsgewinner Hans Rams aus Waldbreitbach (Kreis Neuwied. Abschließend stehen flankierende Arbeiten auf dem Programm, die bis zu einem halben Jahr in Anspruch nehmen können.

Mit Turm-Motiv: So sehen die Spendenfliesen aus.

Pfarrer Markus Nicolay ist guter Dinge, mit einem Pontifikalamt zur offiziellen Wiedereröffnung an Ostern 2023 den Gottesdienstbetrieb in der nach dem Dom meistbesuchten Kirche im Bistum Trier wieder aufnehmen zu können. Bereits vorher soll St. Gangolf Schauplatz von kulturellen Veranstaltungen, unter anderem im Rahmen des Mosel-Musikfestivals (20./21. Juli), sein. „Wir wollen die Markt- und Bürgerkirche noch in der Bauphase Stück für Stück an die Bürger zurückgeben", kündigt Kuratoriums-Chef Kaster an. Die Spendenfliesen sind in Trier erhältlich unter anderem im Modehaus Marx, in der Volksbank-Filiale am Viehmarkt, in der Dom-Information sowie im Gädemchen-Souvenirladen Raltschitsch.

Text/Fotos: Roland Morgen, Redaktion Trierischer Volksfreund

Von links: Kreishandwerksmeister Gerd Benzmüller, Kuratoriumsmitglied Josef-Peter Mertes, Ministerpräsidentin Malu Dreyer, Pfarrer Markus Nicolay, Kuratoriumsvorsitzender Bernhard Kaster, Obermeister Hans-Peter Mulbach, HWK-Präsident Rudi Müller.

Ein neues Gesundheitszentrum für Orthopädie- und Sanitäts-Technik

Ralf Krämer und seine Mitarbeiter beziehen einen stattlichen Neubau.

GEROLSTEIN. Ein neuer Mitarbeiter pro Jahr: So könnte man Ralf Krämers Erfolgsgeschichte zusammenfassen. 1990 macht sich der Orthopädietechniker, Orthopädieschuhtechnikmeister und staatlich geprüfter Podologe in Gerolstein selbstständig. Er fertigt orthopädische Einlagen und Schuhe. Schnell stellt er die ersten Mitarbeiter ein.

1994 eröffnet er an einem zweiten Standort ein Sanitätshaus mit Rehaprodukten. Krämer ist auch ausgebildeter Krankenpflegerhelfer. Dadurch erhält er die Zulassung für das Sanitätshaus. Im selben Jahr beschließt der Bundestag, eine Pflegeversicherung einzuführen. Der Anspruch auf Pflegeleistungen und Pflegeprodukte wird größer. Krämer bekommt immer mehr Aufträge. 2007 eröffnet er an einem dritten Standort eine Werkstatt, welche auf Orthopädietechnik für Erwachsene und Kinder spezialisiert ist, darunter Prothesen, Orthesen und Sitzschalen.

„Schon vor fünf Jahren wurde mir klar, dass alles zu klein geworden ist, und dass wir uns auf die Suche nach einem neuen Standort machen müssen", sagt Krämer. Im April wurde das neue Hauptquartier, ein zukunftsweisender Neubau, an der Bundesstraße in der Brunnenstraße 22 in Gerolstein bezogen. Auf 1200 barrierefreien Quadratmetern befinden sich jetzt alle Unternehmensbereiche an einem Ort. 32 Jahre nachdem Krämer alleine angefangen hat, arbeiten heute 32 Mitarbeiter für ihn.

Das Team von Orthopädie Krämer setzt sich aus vielen Spezialisten aus den Bereichen Orthopädie, Rehatechnik, Homecare und Sanitätswesen zusammen. Das Herzstück des neuen Unternehmenssitzes sind zahlreiche hochmoderne, digitale Mess- und Analysemethoden – etwa das Ganganalyselabor mit einer High-Speed Kamera. Ein 3D-Scan-System vermisst berührungslos die Füße und Beine bis zur Hüfte. Während des Messvorgangs steht der Patient auf einer Plattform und wird von dem 3D-Scanner automatisch umrundet. 3D-Scanner unterstützen auch die Arbeit in der Orthopädie. Hier findet sie beim vermessen des Rumpfes – Korsett und Sitzschalenbau – und der Extremitäten – Einlagen und Orthesen – ihren Einsatz. „Wir wollen den Menschen ein bewegtes Leben ermöglichen und so

Stolz präsentiert sich Ralf Krämer im neu gestalteten Beratungsraum.

Foto: Privat

ihre Lebensfreude und Lebensqualität spürbar verbessern. Das ist unsere Motivation", sagt Krämer. Dafür bietet das neue Haus ausreichend Platz und Möglichkeiten. Während sich oben unter anderem die Werkstätten befinden, gibt es im Erdgeschoss eine großzügig, modern und hell gestaltete Beratungs- und Ausstellungsfläche mit einem umfassenden Angebot. Es reicht von Fußcremes über orthopädische Schuhe für jeden Anlass, Bandagen, Gehhilfen jeglicher Art bis zu Spezialrollstühlen und Pflegebetten.

Ralf Krämer ist heute 57 Jahre alt. Er wird noch ein paar Jahre lang sein Unternehmen leiten, aber er macht sich auch schon Gedanken, wer es einmal weiterführen könnte. Es gibt mehre Optionen – ob familiengeführt oder von den Mitarbeitern. Für beides ist er offen, sagt Krämer.

Am 2. Juli 2022 gibt es einen Tag der offenen Tür bei Orthopädie Krämer. Alle sind herzlich eingeladen.

Ehrung für Ferdinand Dimmer

BITBURG-MÖTSCH. Auf 60 Jahre Meisterwürde blickt der Mötscher Ferdinand Dimmer zurück. Der Schmiedemeister, der im März seinen 85. Geburtstag feierte, erhielt im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Handwerkervereins St. Josef 1888 Mötsch die Ehrenurkunde der Handwerkskammer Trier überreicht. Dimmer hat sich stets für das Allgemeinwohl des Handwerks engagiert. Seit über 50 Jahren ist er Vereinsvorsitzender des Handwerkervereins. Bei der Metall-Innung war er über 13 Jahre lang stellvertretender Obermeister. Hier im Bild mit seiner Ehefrau Eva und den Söhnen Klaus Michael (Metallbauermeister, rechts) und Matthias Dimmer (Architekt). Sohn Robert, ebenfalls Metallbauermeister, fehlt im Bild.

Foto: Handwerkerverein St. Josef Mötsch

Rechtsanwalt Nico Schmitz

BOMM SCHATZ Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft mbB, Trier

Neuerungen im Bereich der Verpackungen

Das Ziel der Abfallvermeidung und der Förderung von Recycling hat in jüngster Vergangenheit zu zahlreichen Novellierungen im Bereich der Normen rund um die Verpackungen geführt.

Die bis zum Jahre 2019 geltende Verpackungsverordnung wurde durch das Verpackungsgesetz abgelöst.

Durch das Verpackungsgesetz wird somit seit 2019 eine entsprechende europäische Verpackungsrichtlinie in Deutschland umgesetzt, wodurch das Inverkehrbringen von Verpackungen sowie die Rücknahme und Verwertung von Verpackungsabfällen geregelt wird. Im Juli 2021 trat sodann das Verpackungsgesetz 2 in Kraft. Weitere Neuerungen gelten ab dem 01.07.2022.

Weitere Änderungen folgten zum 01.01.2022 und werden zum 01.07.2022 folgen.

Betriebe, die eigens hergestellte Waren inverkehrbringen, sei es mit einer Umverpackung, einer Verkaufsverpackung oder einer Transportverpackung, müssen ab dem 01.07.2022 einer Registrierungspflicht nachkommen.
Ab dem 01.07.2022 gilt eine sogenannte erweiterte Registrierungspflicht für Verpackungen. Ab diesem Zeitpunkt müssen auch Handwerksbetriebe, die ausschließlich Servicepackungen nutzen, eine Registrierung im Register LUCID vornehmen.

Bis zu diesem Zeitpunkt konnte von dem Lieferanten der Serviceverpackungen die Systembeteiligung gefordert werden.

Systembeteiligungs- und Registrierungspflichtig sind alle Verpackungen, die bei privaten Endverbrauchern als Abfall entstehen können.

Hierbei ist zu beachten, dass als privater Endverbraucher in diesem Sinne auch gleichgestellte Anfallstellen gelten. Hierzu zählen beispielsweise Gaststätten, Verwaltungen, Kasernen, Krankenhäuser, Bildungseinrichtungen, Niederlassungen von Freiberuflern, aber auch Handwerksbetriebe wenn ein Volumen von 1,1 m³ nicht überschritten wird und der Abfall in einem haushaltsüblichen Rhythmus abgeholt wird. Das Verpackungsregister LUCID ist bei der Zentralen Stelle Verpackungsregister (ZSVR) eingerichtet. Die Registrierung als solche ist kostenlos. Ein Verstoß gegen die Registrierungspflicht stellt eine Ordnungswidrigkeit dar und kann mit einer Geldbuße belangt werden.

In der Folgezeit sind weitere Änderungen geplant. So werden Mehrwegverpackungen ab dem 01.01.2023 standardisiert.

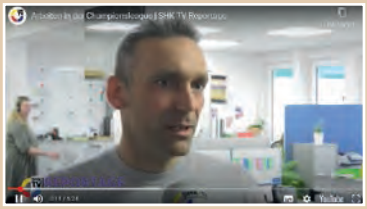
Es ist daher für alle Handwerksbetriebe ratsam, sich mit den Neuerungen des Verpackungsgesetzes vertraut zu machen und zu prüfen, ob und inwieweit Pflichten durch das Verpackungsgesetz begründet werden, um unwissentliche ordnungswidrige Handlungen ausschließen zu können.

Hintergrund:
Rechtsanwalt Nico Schmitz ist Fachanwalt für Arbeitsrecht und Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht in der Kanzlei Bomm Schatz, Trier. Die Kanzlei ist Kooperationspartner der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg in den Bereichen Arbeitsrecht und Inkasso.

hs Heizung und Sanitär GmbH bei SHK-TV

ULMEN. SHK-TV, der Online-Fernsehsender für das SHK-Handwerk, war zu Gast bei hs Heizung und Sanitär GmbH in Ulmen und hat einen fünfeinhalbminütigen Beitrag über den Innungsfachbetrieb gedreht. „Der größte Stolz sind unsere Mitarbeiter!", so hs Geschäftsführer Marco Häb. Was Häb und seine Mitarbeiter und Auszubildenden sonst noch dem SHK-TV Filmteam erzählt haben, findet man hier:

https://www.shk-tv.de/reportage/arbeiten-der-championsleague



Kainz ehrt Mitarbeiter Otmar Eckstein

DAUN-PÜTZBORN. Die Inhaber Michael Kainz (rechts) und Oliver Kainz (links) vom gleichnamigen BMW / MINI Autohaus Kainz verabschiedeten mit besonderem Dank ihren langjährigen Mitarbeiter Otmar Eckstein in den wohlverdienten Ruhestand. „Otmar Eckstein war mit Beginn seiner Ausbildung im Jahre 1972 bis zum heutigen Zeitpunkt in seiner Funktion als Service Leiter nach 50 Jahren auch maßgeblich am Erfolg des Unternehmens beteiligt. Das Team wünscht ihm in seinem neuen Lebensabschnitt alles Gute", so die beiden Firmeninhaber unisono.

Mitarbeiterjubiläum bei Handwerk

HILLESHEIM. Einen Grund zum Feiern gab es in diesem Jahr bei der MH Handwerk Dachbau GmbH in Hillesheim. Mitarbeiter Thomas Molitor (rechts) ist seit 25 Jahren bei dem Dachdeckerbetrieb. Es gratuliert ihm Geschäftsführer Erich Hennes

In eigener Sache:
Die Kreishandwerkerschaft MEHR stellt seinen Innungsmitgliedern für Mitarbeiterjubiläen oder Firmenjubiläen auf Anforderung gerne Urkunden aus. Einfach Nachricht an Irmgard Busch unter **ibusch@das-handwerk.de.**

Baupreissteigerungen

Bauen wird teurer und langsamer. Wie können sich Auftragnehmer vor Verlustgeschäften schützen?

RA Dr. Kohl referiert vor interessierten Zuhörern.
Foto: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

Preissteigerungen, Materialknappheit, Lieferengpässe: frühe Folgen des Ukrainekriegs. Teurer Diesel erhöht die Frachtkosten. Beton, Stahl und Holz gibt es, wenn überhaupt, nur noch zu „Mondpreisen". Rund 30 % des Baustahls kommt aus Russland, Belarus und der Ukraine. Ebenso hoch ist der Anteil des Bitumens, das letztlich aus Russland stammt. Der Krieg zeigt, was passiert, wenn das Netz der globalen Wirtschaft reißt. Wie können Bauunternehmen sich vor den Folgen schützen? Dr. Berthold Kohl von der Kanzlei Kohl Law antwortet.

Frage: Herr Dr. Kohl, was kann ein Auftragnehmer bei drastischen Preissteigerungen und verzögerter Lieferungen von Baumaterialien tun?

Kohl: Wir müssen drei Fälle unterscheiden. Erstens: Es gibt schon einen Vertrag oder der Zuschlag ist erteilt. Zweitens: Ein Vergabeverfahren läuft, der Zuschlag ist noch nicht erteilt. Drittens: die künftige Ausschreibung.

Frage: Akut erscheint der erste Fall. Was ist da zu tun?

Kohl: Der Auftragnehmer kann sich auf Störung der Geschäftsgrundlage berufen. Kurz gesagt: Die drastischen Presianstiege und Engpässe aufgrund des Krieges sind höhere Gewalt. Der Auftragnehmer, der ja übliche Preiserhöhungen einkalkuliert, hätte den Vertrag nicht geschlossen, hätte er geahnt, dass die Preise so enorm steigen und Material unabsehbare Lieferzeiten hat. Die Folge: Der Vertrag kann mit einer Stoffpreis-Gleitklausel angepasst werden; oder der Auftragnehmer kann kündigen, wenn die Anpassung unzumutbar ist. 100prozentig sicher durchzusetzen, ist das aber – wie oft im Recht – nicht.

Frage: Wie sieht das mit den langen Lieferzeiten und damit verspäteter Fertigstellung aus?

Kohl: Auch Ausführungsfristen können nach diesen Grundsätzen verlängert werden. Das sieht auch die VOB/B vor.

Frage: Wie sieht es in den beiden anderen Fällen aus? Laufende und künftige Vergabeverfahren?

Kohl: Bei laufenden Vergabeverfahren vor Zuschlag kann der Bieter verlangen, dass der Auftraggeber das Verfahren sozusagen zurückdreht und eine StoffpreisGleitklausel aufnimmt. Bei künftigen Ausschreibungen muss der Auftraggeber eine solche Klausel vorsehen; er kennt nun die Risiken.

Willkommen in den Innungen

Gebiet Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

Die Metallbauerei -
Innovative Metallgestaltung e.K.
Dani Ismail
Weinbergstraße 8 a - 54340 Bekond
Innung Metall Trier

Altmeier Werbung
Marius Altmeier
Auf Pfuhlst 5 - 66589 Merchweiler
Schilder- und Lichtreklamehersteller-Innung Rheinland-Pfalz-Saarland

Biker's Dream
Michael Nießen
Rudolf-Diesel-Straße 5 - 54292 Trier
Zweiradmechaniker-Innung f.d. Reg.-Bez.Trier

Gebiet Kreishandwerkerschaft Mosel-Eifel-Hunsrück-Regeion

Elektro Ames
Christian Ames
Auf der Gaß 10 - 54472 Monzelfeld
Innung für Elektro- und Gebäude-systemtechnik Bernkastel-Wittlich

Bedachungen
Jürgen Hack
Niederhabscheiderstraße 6
54597 Habscheid
Dachdecker-Innung Westeifel

Partner der Innung
Hilti Deutschland AG
Ralph Karmann
Hiltistraße 2 - 86916 Kaufering
Fördermitglied der Elektroinnung Westeifel

Hilti Deutschland AG
Katharina Klein
Hiltistraße 2 - 86916 Kaufering
Fördermitglied der Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Innung Westeifel

Schneider Electric GmbH
Philipp Welter
Gothaerstraße 29
40880 Ratingen
Fördermitglied der Elektroinnung Westeifel

Vorstellung neuer Mitglieder

BKe-concepts GmbH: Energiekonzepte aus Klausen und Mehring

Innung für Elektro- und Gebäudesystemtechnik Bernkastel-Wittlich

Von links: Geschäftsführer Fahd Zizi, Mitarbeiter Andreas Schier und Geschäftsführer Achim Berweiler vor ihrer Geschäftsstelle in Mehring.

Foto: Kreishandwerkerschaft MEHR

Energiekonzepte der Zukunft; diesem Anspruch haben sich die drei Geschäftsführer von BKe-concepts verschrieben. Achim Berweiler, Fahd Zizi und Stefan Klein wollen mit ihrem Unternehmen nicht nur nachhaltig den CO_2-Fußabdruck schmälern, sondern ihre Kunden unabhängig vom öffentlichen Stromnetz machen. „Wir sind für unsere Kunden ein erfahrener Partner im Bereich der regenerativen Energien. Ob effiziente Photovoltaikanlagen, skalierbare Batteriespeicher, Wallboxen für den privaten und öffentlichen Bereich, Wärmepumpen oder kleine Windkraftanlagen für den Eigenbedarf", erzählt Elektrotechniker Berweiler.

Der Klausener Unternehmer und seine Geschäftspartner sind seit März Mitglied in der Innung für Elektro- und Gebäudesystemtechnik Bernkastel-Wittlich.
„Die Innungsmitgliedschaft bietet uns einen echten Mehrwert. Da sind wir gerne mit dabei."

Übernahme von traditionellem Autohaus

Hess wird Teil der Merbag-Gruppe

Zum 1. Januar 2022 übernahm die Schweizer Mercedes-Benz Automobil AG (Merbag), die insgesamt sieben Betriebe des Autohauses Hess in Trier, Merzig, Bitburg, Wittlich, Daun und Gerolstein. Derzeit beschäftigt Merbag Trier GmbH an seinen neuen Standorten in Rheinland-Pfalz und im Saarland rund 360 Mitarbeiter. Die neuen Geschäftsführer Dieter Wolf und Peter Faust sind langjährig in der Führungsebene und können mit Ihrem bewährten Team weiterarbeiten; alle Mitarbeiter wurden übernommen. Mit 27 Standorten in der Schweiz, sechs in Italien, fünf in Luxemburg und sieben neuen Standorten im Großraum Wien (Wiesenthal-Gruppe) gehört Merbag schon zu den größten Mercedes-Benz Vertretern in Europa. Damit kam das Familienunternehmen, bei dem sich aktuell rund 3.000 Mitarbeiter um Personenwagen und Nutzfahrzeuge der Marken Mercedes-Benz, Smart und Fuso kümmern, auch nach Deutschland.

Qualität steht bei Merbag an erster Stelle, dicht gefolgt von Kompetenz und Leidenschaft. Diese Kombination macht das Unternehmen seit über 100 Jahren zu einem zuverlässigen Partner und wird auch in Deutschland weitergeführt.

Steffes-Zaunanlagen aus Mückeln

Metall-Innung Westeifel

„Wir l(i)eben Zaun" kann man bei Steffes in Mückeln lesen und der Betrieb zeigt es seinen Kunden auch gleich beim ersten Eindruck. Direkt am Eingang befindet sich eine Musterausstellung, die einen Vorgeschmack darauf gibt, was Zaun heute ist. Nämlich mehr als nur Metall um ein Grundstück rundum zu begrenzen. Steffes-Zaunanlagen bietet ansprechende Lösungen, die das Eigenheim oder das Unternehmensgelände aufwerten und schöne Blickfänge bieten. „Zäune, Tore, Gabionen, Sichtschutz oder Schallschutz sind seit über 30 Jahren unser Geschäft und von dieser Erfahrung profitieren unsere Kunden", erzählt Firmenchef Sascha Steffes. Er hat den Betrieb des Vaters zu Beginn des Jahres übernommen und ist gleich in seine Fachinnung eingetreten. „Für mich ist die Mitgliedschaft zur Innung ein Qualitätszeichen für unseren Betrieb. Zudem haben wir dadurch einen echten Mehrwert", so der 42-Jährige.

Sascha Steffes auf seinem Betriebsgelände in Mückeln. *Foto: Kreishandwerkerschaft MEHR*

Elektro Klecker GmbH: „Smarte" Lösungen aus Oberstedem

Elektroinnung Westeifel

Marius Klecker mit Vater Norbert.
Foto: Klecker GmbH

Der Elektrobetrieb Klecker GmbH aus Oberstedem ist bekannt für Elektroinstallationen vom Einfamilienhaus bis hin zu Industriehallen. Und das seit Jahrzehnten. Nun hat Marius Klecker die Geschäftsführung übernommen und sein Ziel ist klar definiert: Mit Energie voranschreiten und die Zukunft mit innovativer Technik ein Stück nachhaltiger machen. E-Mobilität, PV-Anlagen, Energiemanagementkonzepte und Smart Home Lösungen sind heute das Kernstück des Innungsfachbetriebes. „Als E-Marken Premium-Betrieb kann ich unsere Kompetenzen auf den verschiedenen Gebieten für die Kunden greifbarer machen. Der E-Blitz ist nach wie vor ein Qualitätszeichen für die Verbraucher", erzählt der Jungunternehmer. Der 24-jährige Elektrotechniker hat alles richtiggemacht, als er mit 16 die duale Ausbildung im Elektrohandwerk begonnen hat. Heute ist er Meister und führt ein Unternehmen. Er will sich in seiner Innung im Bereich Ausbildung engagieren.

Ihre AnsprechPARTNER für Wachstum in der Region

Gerade Handwerksunternehmen sind stark in ihren Kernkompetenzen: Spitzenleistung für die Kunden. Damit Sie sich voll auf Ihr Handwerk konzentrieren können, stehen Ihnen mit den Wirtschaftsförderungen in den Landkreisen gute Ansprechpartner zur Seite.

Ziel der Wirtschaftsförderung ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu verbessern, bestehende Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen. Dies gilt in besonderem Maße für die mittelständischen Betriebe des Handwerks in unserer Region. Die Wirtschaftsförderungseinrichtungen der Landkreise Eifelkreis Bitburg-Prüm, Bernkastel-Wittlich, Trier-Saarburg und Vulkaneifel leisten hier aktive Unterstützung für die gewerbliche Wirtschaft.

Wir stehen als Ansprechpartner für Fragen zu Existenzgründung, Standortentwicklung und Förderprogrammen von Bund und Land für Selbstständige/Unternehmen zur Verfügung.

Wir fördern die Gründung und die Entwicklung mittelständischer Unternehmen in der Region. Sie können unseren kostenlosen Full-Service mit Beratung, Betreuung und Förderung in Anspruch nehmen. Als spezielle Leistung übernehmen wir für Sie Koordinationsaufgaben in behördlichen Genehmigungsverfahren, um Zeit zu sparen und Ihre Kosten zu minimieren. Eine wirtschaftsfreundliche Verwaltung sowie schnelle und unbürokratische Unterstützung unternehmerischer Projekte sind für uns selbstverständlich.

Fragen Sie uns.
Wir sind für Sie da.

Das bieten die Wirtschaftsförderungen:

- Beratung über öffentliche Finanzierungshilfen
- Hilfestellung bei der Beantragung öffentlicher Fördermittel
- Lotsenfunktion im behördlichen Genehmigungsverfahren
- Hilfe bei der Standortentscheidung
- Beratung ansässiger Unternehmen bei Betriebserweiterungen und -übergaben
- Beratung für Existenzgründerinnen und Existenzgründer

WFG Wirtschaftsförderungsgesellschaft Vulkaneifel mbH

Mainzer Straße 24 · 54550 Daun
Judith Klassmann-Laux
Tel.: 06592/933-205 · Fax: 06592/9336200
E-Mail: judith.klassmann-laux@wfg-vulkaneifel.de
Internet: www.wfg-vulkaneifel.de

sbp struktur fördergesellschaft bitburg-prüm mbh

Maria-Kundenreich-Str. 7 · 54634 Bitburg/Eifel
Charlotte Thul
Tel.: 06561/15-5135 · Fax: 06561/15-5197
E-Mail: thul.charlotte@bitburg-pruem.de
Internet: www.sbp-online.de

Kreisverwaltung Bernkastel Wittlich Wirtschaftsförderung

Kurfürstenstraße 16 · 54516 Wittlich
Matthias Denis
Tel.: 06571/14-2494 · Fax: 06571/14-42494
E-Mail: matthias.denis@bernkastel-wittlich.de
Internet: www.bernkastel-wittlich.de

WFG Wirtschaftsförderung Trier-Saarburg

Europa-Allee 1 · 54343 Föhren
Sascha Hermes - Tim Lieser
Tel.: 06502/99964-65 · Fax: 06502/9161-41
E-Mail: info@wfg-trier-saarburg.de
Internet: www.wfg-trier-saarburg.de

Advertorial

Betriebliche Altersvorsorge

Arbeitgeberzuschuss nun auch für Altverträge Pflicht

Bereits seit 2019 sind Arbeitgeber laut Betriebsrentenstärkungsgesetz verpflichtet, eingesparte Sozialabgaben an ihre Mitarbeiter weiterzugeben, wenn sie Teile ihres Lohnes oder Gehaltes in eine Betriebsrente (bAV) umwandeln. Das gilt seit 1. Januar auch für vor 2019 abgeschlossene Verträge.

Dieser Arbeitgeberzuschuss beträgt mindestens 15 Prozent des umgewandelten Entgelts. Verpflichtend ist der Zuschuss nur bei einer Entgeltumwandlung in Direktversicherungen, Pensionskassen und Pensionsfonds. Bei Direktzusagen oder Unterstützungskassen ist kein Zuschuss vorgeschrieben. SIGNAL IDUNA hält für Arbeitgeber ein umfangreiches Informations- und Lösungspaket zu diesem Thema bereit. So können die Zuschüsse des Arbeitgebers direkt in bestehende Versicherungsverträge einfließen.

Darüber hinaus bietet die SIGNAL IDUNA individuelle Lösungen für Arbeitgeber zur Umsetzung und Verwaltung von Zuschüssen an. Dank durchgehend digitaler Prozesse in der bAV lässt sich der Aufwand für die Firmenchefs und ihre Personalverantwortlichen erheblich reduzieren.

Darüber können diese jederzeit von webfähigen Endgeräten aus auf alle wichtigen Vertragsdokumente zugreifen. Die papierlose Kommunikation reduziert dabei den Papierverbrauch und spart Ressourcen – ein Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit. Mit den Angeboten der SIGNAL IDUNA können kleine und mittelständische Unternehmen ihre bAV einfach, kostengünstig und ressourcenschonend verwalten.
Der Arbeitgeberzuschuss ist ein wichtiges Argument, um Belegschaften für eine betriebliche Altersversorgung zu motivieren und gleichzeitig an das Unternehmen zu binden. Mitglieder der mit SIGNAL IDUNA kooperierenden Versorgungswerke erhalten Sonderkonditionen.

Weitere Informationen bei
Signal Iduna, Marc Simons
Telefon 06551 1481222

Für Sie wird es einfacher.
Für Ihre Mitarbeiter **einfach besser.**

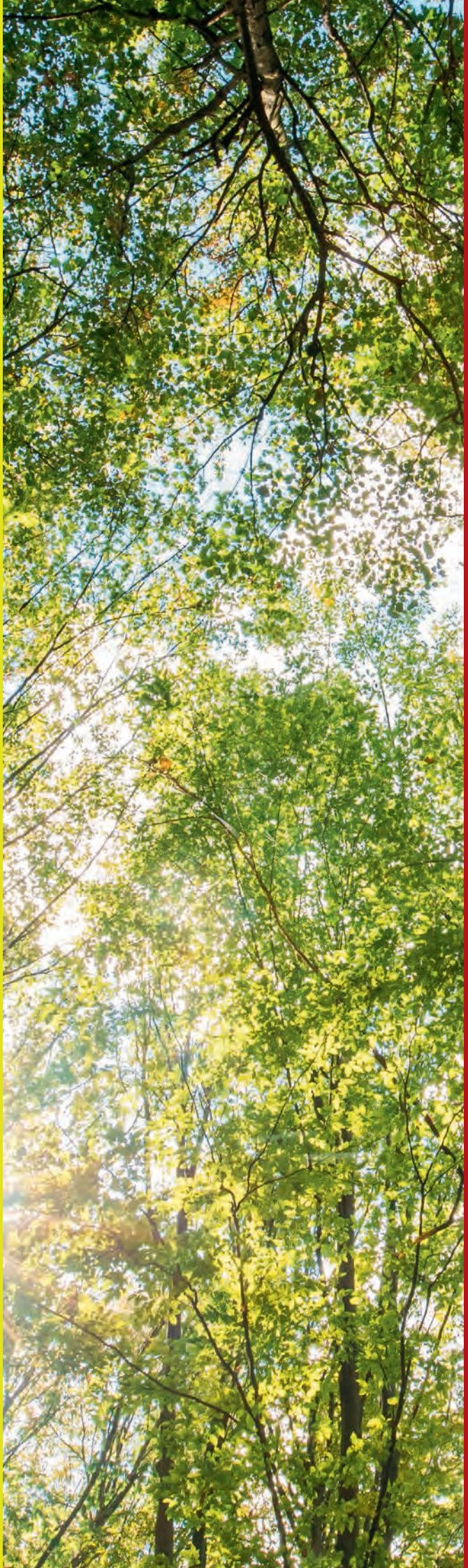
Die betriebliche Altersvorsorge geht neue Wege – und wir gehen mit! Im Rahmen des neuen Betriebsrentenstärkungsgesetzes haben wir unsere Vorsorgeprodukte für Sie noch besser gemacht. Die neue bAV der SIGNAL IDUNA bietet Ihnen ein umfassendes Leistungspaket, mit neuen passenden Produktlösungen und innovativen Prozessen.

Bezirksdirektion Marc Simons
Hahnplatz 16, 54595 Prüm, Telefon 06551 1481222
Fax 06551 1481224, marc.simons@signal-iduna.net

SIGNAL IDUNA
gut zu wissen

dbl itex gaebler
Miettextilien
Und wann mieten Sie
Ihre Berufskleidung?
5%
Handwerker-
rabatt
Mietberufskleidung von DBL. Wir beschaffen, holen, bringen und pflegen Ihre Berufskleidung. Ein nachhaltiges Konzept – besonders in Kombination mit der neuen BPlus Green. In dem Polyesteranteil jedes Kollektionsstücks stecken durchschnittlich 18 recycelte PET-Flaschen. Damit entlasten Sie die Umwelt – und Ihr Team von der Wäsche nach Feierabend.
ITEX Gaebler-Industrie-Textilpflege GmbH & Co. KG
tel: +49 2602 9224 0 | info@dbl-itex.de | www.dbl-itex.de

vr.de
Vermögen erarbeiten,
einsetzen, erhalten.
Morgen
kann kommen.
Wir machen den Weg frei.
Von Mittelstand zu Mittelstand.
Liquidität planen, Investitionen sichern, Vermögen erhalten. Mit dem richtigen Partner gelingt das auch in Zeiten niedriger Zinsen. Nutzen Sie deshalb eine ehrliche, kompetente und glaubwürdige Finanzberatung, die zuerst zuhört und dann berät – unsere Genossenschaftliche Beratung.
Jetzt Termin vereinbaren.
Volksbanken
Raiffeisenbanken



Ihr Partner für eine sichere Energiezukunft:

e·on

Mitgliedschaft zahlt sich aus

Profitieren auch Sie als Innungsmitglied von dem Rahmenvertrag mit Ihrer Kreishandwerkerschaft und sichern Sie sich auch in Zukunft attraktive Strompoolkonditionen.

Holen Sie sich jetzt die Mein E.ON App für Ihr Smartphone oder Tablet und nutzen Sie unsere exklusive Vorteilswelt mit vielen Ermäßigungen, Angeboten und Gutscheinen.

Ihr starker Partner in der Region
E.ON Energie Deutschland GmbH

Das WIR bewegt mehr.
eon.de/gk